

# Schulformempfehlungen und tatsächliche Übergänge zu weiterführenden Schulen in Essen



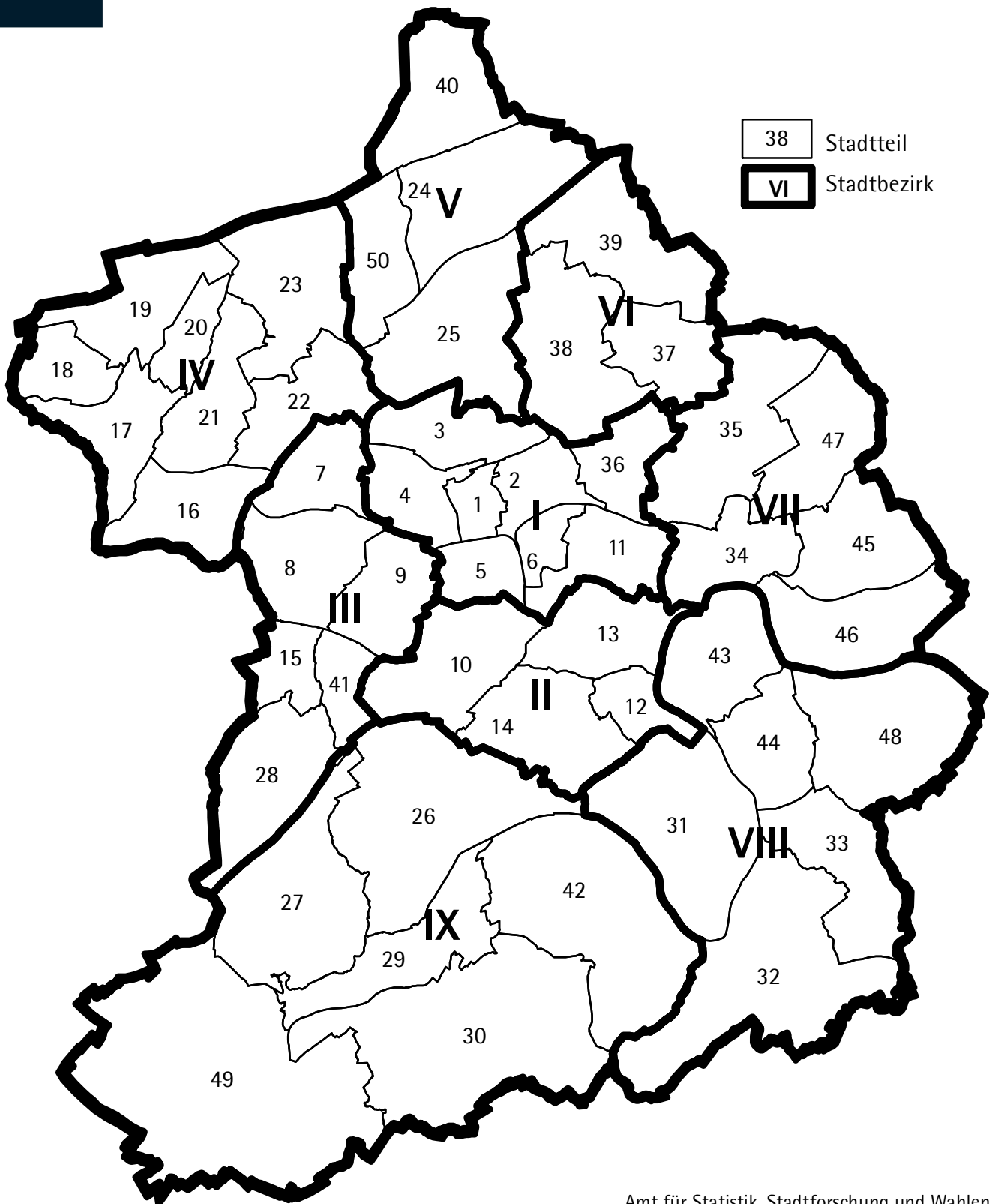
Beiträge zur Stadtforschung 69 · Oktober 2018

Themenheft Bildungsmonitoring

Amt für Statistik,  
Stadtforschung  
und Wahlen

**STADT  
ESSEN**

# Stadtbezirke und Stadtteile in Essen



Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

- |                 |                  |                    |                |                         |
|-----------------|------------------|--------------------|----------------|-------------------------|
| 1 Stadtkern     | 11 Huttrop       | 21 Borbeck-Mitte   | 31 Heisingen   | 41 Margarethenhöhe      |
| 2 Ostviertel    | 12 Rellinghausen | 22 Bochold         | 32 Kupferdreh  | 42 Fischlaken           |
| 3 Nordviertel   | 13 Bergerhausen  | 23 Bergeborbeck    | 33 Byfang      | 43 Überrauch-Hinsel     |
| 4 Westviertel   | 14 Stadtwald     | 24 Altenessen-Nord | 34 Steele      | 44 Überrauch-Holthausen |
| 5 Südviertel    | 15 Fulerum       | 25 Altenessen-Süd  | 35 Kray        | 45 Freisenbruch         |
| 6 Südostviertel | 16 Schönebeck    | 26 Bredeneu        | 36 Frillendorf | 46 Horst                |
| 7 Altendorf     | 17 Bedingrade    | 27 Schuir          | 37 Schonnebeck | 47 Leithe               |
| 8 Frohnhausen   | 18 Frintrop      | 28 Haarzopf        | 38 Stoppenberg | 48 Burgaltendorf        |
| 9 Holsterhausen | 19 Dellwig       | 29 Werden          | 39 Katernberg  | 49 Kettwig              |
| 10 Rüttenscheid | 20 Gerschede     | 30 Heidhausen      | 40 Karnap      | 50 Vogelheim            |

## Erläuterungen

- nichts (genau Null)
- nicht bekannt oder geheim zu halten
- × Aussage nicht sinnvoll
- 0** mehr als nichts,  
weniger als die kleinste dargestellte Einheit

**Nachdruck – auch auszugsweise –  
nur mit Quellenangabe gestattet.**

### **Impressum**

- Herausgeberin:** Stadt Essen  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen
- Verfasser/-in:** Fabian Hans (Praktikant) und Manuela Ullrich
- Kontakt:** Manuela Ullrich  
Telefon: +49 201 88-40180  
E-Mail: manuela.ullrich@amt12.essen.de  
Fax: +49 201 88-12012  
E-Mail: amt12@essen.de
- Fotos:** Peter Wieler (Menschen in Fußgängerzone; Aalto-Theater)  
Lutz Braun (Call-Center; Wohnsiedlung)
- Internet:** [www.essen.de](http://www.essen.de)
- Schriftenreihe:** Beiträge zur Stadtforschung 69

**Schulformempfehlungen und tatsächliche  
Übergänge zu weiterführenden Schulen  
in Essen**

## Kurzfassung

### **Übergänger/-innen und Übergangsquoten von Grundschulen zu weiterführenden Schulen im Schuljahr 2017/18 und im Zeitverlauf**

Das Gymnasium ist mit 45,6 Prozent aller Übergängerinnen und Übergänger die beliebteste Schulform im Schuljahr 2017/2018 und im gesamten Betrachtungszeitraum.

Über ein Viertel wechselte zur Realschule, die seit dem Schuljahr 2013/14 die Gesamtschule (22,3 Prozent; 2017/2018) als zweitbeliebteste Schulform verdrängt hat.

Die Essener Haupt- und Sekundarschulen wurden im Vergleich zu den anderen Schulformen weniger häufig gewählt. Die Anteile an Übergängerinnen und Übergängern zu Haupt- und Sekundarschule halten sich mit um die 3 Prozent auf einem ähnlich niedrigen Niveau.

### **Schulformempfehlung an Essener Grundschulen 2017/18 und im Zeitverlauf**

Im Zeitverlauf der Schuljahre von 2011/12 bis 2017/18 nahm der Anteil der Übergängerinnen und Übergänger mit reiner Empfehlung für das Gymnasium um - 4 Prozentpunkte ab. Gleichwohl bleibt die Empfehlung zum Gymnasium mit 34,7 Prozent die am häufigsten ausgesprochene. Auch der Anteil der Empfehlungen für die Hauptschule nahm von 2011/12 bis 2016/17 um - 5,5 Prozentpunkte ab, stieg aber zum Schuljahr 2017/2018 um + 0,5 Prozentpunkte auf 14,3 Prozent wieder an.

Der Anteil der Übergängerinnen und Übergänger mit einer Empfehlung für die Realschule hingegen blieb im Betrachtungszeitraum unter geringen Schwankungen nahezu gleich (28,9 Prozent; 2017/18).

Kontinuierlich zugenommen haben hingegen die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit eingeschränkten Empfehlungen für Haupt- oder Realschule und Realschule oder Gymnasium. Der Anteil der eingeschränkten Empfehlungen für die Realschule hat sich von 2011/12 bis 2017/18 von 4,6 Prozent (202) auf 9,3 Prozent (409) um + 4,7 Prozentpunkte sogar verdoppelt.

### **Schulformempfehlung und gewählte Schulform 2017/2018**

Der Schulformempfehlung zum Gymnasium wird zu 94,9 Prozent gefolgt. Zur Hauptschule wechseln nur 19,0 Prozent der Schülerinnen und Schüler mit einer Empfehlung für diese Schulform.

Generell wird der Schulformempfehlung häufiger gefolgt bei Schulformen, die einen höher qualifizierten Bildungsabschluss versprechen z.B. Abitur, und Empfehlungen werden eher vernachlässigt.

sigt, sofern die Empfehlung nur für Schulformen, deren Schulabschlüsse mit weniger Zukunftsperspektiven verbunden sind z.B. Hauptschulabschluss, ausgesprochen wurde, was den vorherrschenden Trend zum bestmöglichen Bildungsabschluss bestätigt.

Das Gymnasium bietet diese Möglichkeit durch das Abitur und ist daher bei allen Empfehlungsarten vertreten. Die Neigung, das Gymnasium zu wählen, steigt mit dem Qualifikationsgrad der empfohlenen Schulform und ist daher bei einer reinen Realschulempfehlung geringer als bei der Empfehlung für die Realschule oder das Gymnasium.

Die Gesamtschule ist vor allem für Schülerinnen und Schüler mit Empfehlungen für Schulformen, die zu formal geringer qualifizierten Abschlüssen führen, attraktiv: je niedriger die Empfehlung ist, umso mehr wechseln zu dieser Schulform.

### **Übergängerinnen und Übergänger an weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung 2017/2018**

Eine deutliche Mehrheit der Schülerinnen und Schüler an den drei traditionellen Schulformen (Hauptschule, Realschule und Gymnasium) hat auch eine Empfehlung für diese Schulform.

Die Gesamtschule stellt sich auch aus dieser Perspektive überwiegend als Alternative für Schülerinnen und Schüler mit Empfehlungen für die Haupt- und/oder Realschule dar: Fast drei Viertel der Übergängerinnen und Übergänger haben eine Empfehlung für die Hauptschule (42,0 Prozent) oder die Realschule (31,4 Prozent). Lediglich 4,5 Prozent haben eine gymnasiale Empfehlung.

An den Hauptschulen haben mit 93,0 Prozent nahezu alle Übergängerinnen und Übergänger auch eine Empfehlung für diese Schulform erhalten.

### **Schulformempfehlungen und Übergänge von deutschen und nichtdeutschen Schülerinnen und Schüler 2017/18**

Bezüglich der Staatsangehörigkeit haben sich deutliche Unterschiede beim Wechsel auf die Hauptschulen und Gymnasien gezeigt. Während deutsche Schülerinnen und Schüler deutlich häufiger eine Empfehlung für ein Gymnasium erhalten als nichtdeutsche, bekommen diese dafür deutlich häufiger eine für die Hauptschule. Auch weichen deutsche Schülerinnen und Schüler häufiger von ihrer Empfehlung „nach oben“ ab als nichtdeutsche.

Deutsche Schülerinnen und Schüler wechselten insgesamt häufiger abweichend zur Schulformempfehlung an eine Gesamtschule, als nichtdeutsche Schülerinnen und Schüler. Bei den Schülerinnen und Schülern mit einer Empfehlung für die Hauptschule ist dieser Unterschied mit 7,3 Prozentpunkten am stärksten ausgeprägt.

Für die restlichen Schulformempfehlungen ergeben sich keine nennenswerten Differenzen. Generell weichen deutsche Schülerinnen und Schüler eher an eine höhere Schulform als der empfohlenen ab als nichtdeutsche Schülerinnen und Schüler.

### **Schulformempfehlungen und tatsächlich gewählte Schulform von Schülerinnen und Schülern 2017/18**

Bei einer Empfehlung für das Gymnasium ist der Unterschied zwischen Jungen und Mädchen relativ gering ist.

Bei einer Empfehlung mit zweiter Option (wie etwa Realschule oder Gymnasium) folgen Jungen der Empfehlung häufiger als Mädchen. Dies gilt auch für die Hauptschulempfehlung. Der Realschulempfehlung folgen Jungen ebenfalls häufiger als Mädchen, der Unterschied ist aber nicht so stark ausgeprägt mit 2 Prozentpunkten wie bei den anderen Schulformempfehlungen.

Zwischen Jungen und Mädchen ergaben sich weniger deutliche, aber dennoch vorhandene Unterschiede: Jungen wird häufiger eine Empfehlung für die Hauptschule erteilt als Mädchen, Mädchen häufiger eine für das Gymnasium als Jungen.

### **Einfluss von Einkommensarmut auf den Übergang zur weiterführenden Schule**

Die größten Unterschiede haben sich mit Blick auf die ökonomische Situation ergeben. In Stadtteilen mit einem geringen Anteil von Personen mit existenzsichernden Leistungen, erhalten deutlich mehr Schülerinnen und Schüler eine Empfehlung für ein Gymnasium und wechseln an dieses als in Stadtteilen mit einem hohen Anteil. Beispielsweise erhielten zum Schuljahr 2017/18 in einem Stadtteil, in dem 33,6 Prozent der Bevölkerung existenzsichernde Leistungen beziehen, gerade einmal 10,4 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine Empfehlung für ein Gymnasium, in einem Stadtteil, in dem nur 2,6 Prozent der Bevölkerung existenzsichernde Leistungen beziehen waren es mit 70 Prozent beinahe sieben Mal so viele.

Während die Stadtteile mit hohem Anteil an Personen, die existenzsichernde Leistungen beziehen, eher in der nördlichen Hälfte des Stadtgebiets liegen, liegen die Stadtteile mit niedrigerem Anteil an Personen, die existenzsichernde Leistungen beziehen, eher in der südlichen Hälfte. Dementsprechend verteilen sich auch die Anteile der Übergängerinnen und Übergänger an das Gymnasium und die damit verbundenen Bildungschancen sehr unterschiedlich zwischen dem Essener Norden und dem Essener Süden.

## 1 Einleitung

Der Übergang von der Grundschule an eine weiterführende Schule ist ein bedeutsames Ereignis mit weitreichenden Folgen in der Bildungsbiographie eines jeden jungen Menschen in Deutschland. Trotz der theoretischen Durchlässigkeit zwischen den unterschiedlichen Schulformen der Sekundarstufe<sup>1</sup> werden an dieser Stelle grundlegende Entscheidungen über den Bildungsweg getroffen und damit auch die Weichen für den weiteren Lebensweg der Kinder gestellt (vgl. Ditton 2007: 285). Dadurch, dass an dieser Stelle erstmalig Bildungsungleichheiten nicht nur sichtbar, sondern auch verfestigt werden, kommt dem Übergang von der Grundschule an die weiterführende Schule eine besondere gesellschaftliche Relevanz zu.

Mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4 wird jedem Kind von der besuchten Grundschule eine begründete Empfehlung für die Schulform ausgesprochen, welche für die weitere schulische Karriere geeignet erscheint. Eine explizite Schulformempfehlung wird für die Hauptschule, die Realschule oder das Gymnasium ausgesprochen. Zusätzlich zur Empfehlung für die Hauptschule kann eine eingeschränkte Empfehlung für die Realschule ausgesprochen werden, respektive zusätzlich zur Empfehlung für die Realschule eine eingeschränkte Empfehlung für das Gymnasium<sup>2</sup>. Für die Schulformen Sekundar- und Gesamtschule wird keine explizite Schulformempfehlung ausgesprochen, diese werden implizit grundsätzlich immer mitempfohlen.

Seit dem Schuljahr 2011/12 ist die Empfehlung der Grundschule in Nordrhein-Westfalen nicht mehr bindend. Es steht den Eltern somit frei, ihr Kind an einer anderen Schulform als der empfohlenen anzumelden. Trotz der Unverbindlichkeit der Empfehlung gaben bei einer Elternbefragung des Fachbereichs für Statistik, Stadtforschung und Wahlen und des Fachbereichs Schule der Stadt Essen im Jahr 2013 aber 79 Prozent der befragten Eltern an, die Empfehlung des Lehrers oder der Lehrerin als wichtigstes Kriterium für die Wahl der weiterführenden Schulform zu sehen (vgl. Fachbereich für Statistik, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Essen 2014: 50).

Grundlage für die nachfolgende Analyse auf Basis der amtlichen Schulstatistik von Information und Technik NRW (IT.NRW) bilden die Schulübergängerinnen und -übergänger, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln, für die Schuljahre 2011/12 bis 2017/18. Es wurden nur Kinder mit Angaben zur Schulformempfehlung berücksichtigt. Übergängerinnen und Übergänger zur Waldorfschule sind nicht in die Auswertung eingeflossen, da diese fast ausschließlich auch den Primarbereich der Waldorfschule besuchen und

---

<sup>1</sup> Die Sekundarstufe I umfasst die Schulstufen der mittleren Bildung mit folgende Schulformen: Haupt-, Real-, Sekundar-, Förder- und Gesamtschule sowie das Gymnasium; die Sekundarstufe II umfasst die gymnasiale Oberstufe in der Gesamtschule oder dem Gymnasium sowie die berufsbildenden Schulen.

<sup>2</sup> Eine eingeschränkte Empfehlung bedeutet, dass das Kind bedingt auch für die nächst höhere Schulform geeignet erscheint.



dort keine Übergangsempfehlung erhalten. Ebenso wurden Kinder, die zu einer Förderschule wechseln nicht berücksichtigt, denn bei einem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung oder Lernen wird ebenfalls keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

Der Tabellenanhang umfasst zudem einen umfangreichen Datenband mit differenzierten Informationen in langer Zeitreihe zu den Schulformempfehlungen und den tatsächlich realisierten Übergängen.

## **2 Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule**

In der Stadt Essen stehen den Eltern bei der Wahl der weiterführenden Schule für ihr Kind die Schulformen Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Gesamtschule und seit dem Schuljahr 2012/13 auch eine Sekundarschule zur Verfügung. Die Entwicklung der Übergangsquoten zu weiterführenden Schulen wird in Kapitel 2.1 dargestellt.

Neben der tatsächlich gewählten Schulform, ist für die nachfolgende Analyse auch die von der Grundschule ausgesprochene Schulformempfehlung von Bedeutung. Wie sich diese im Zeitverlauf entwickelt hat, wird in Kapitel 2.2 abgebildet. In diesem Kontext interessiert insbesondere, durch den Wegfall der verbindlichen Schulformempfehlung, in wieweit Schülerinnen und Schüler der Empfehlung folgen. Hierbei gibt es zwei Sichtweisen. Einmal die Perspektive, welche Schulformempfehlung wurde ausgesprochen und zu welcher Schulform sind die Kinder tatsächlich gewechselt (vgl. Kapitel 2.3). Die andere Perspektive betrachtet aus Sicht der Schulformen die Zusammensetzung der Schulübergängerinnen und -übergänger nach ihren Schulformempfehlungen (vgl. Kapitel 2.4).

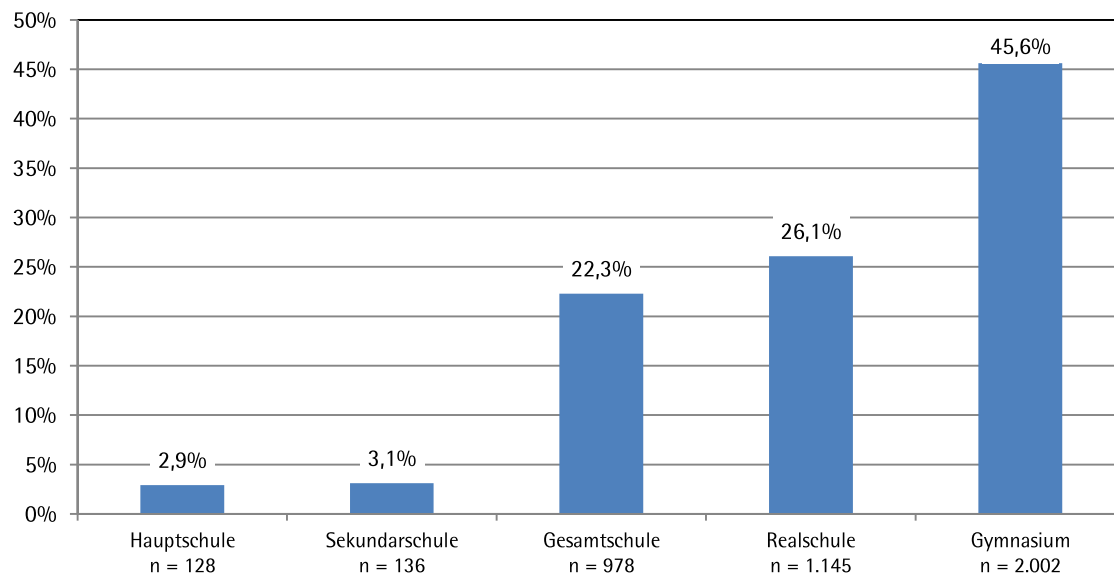
### **2.1 Übergänger/-innen und Übergangsquoten von Grundschulen zu weiterführenden Schulen im Schuljahr 2017/18 und im Zeitverlauf**

Zum Schuljahr 2017/18 wechselten insgesamt 4.389 Schülerinnen und Schüler von einer Essener Grundschule auf eine weiterführende Schule innerhalb Essens. Abbildung 1 zeigt die Verteilung auf die unterschiedlichen Schulformen.

Die beliebteste Schulform stellt mit 45,6 Prozent (2.002) aller Übergängerinnen und Übergänger das Gymnasium dar. Mit 26,1 Prozent (1.145) wechselte knapp über ein Viertel der Schülerinnen und Schüler an eine Realschule, etwas mehr als ein Fünftel (22,3 Prozent; 978) wechselte an eine Gesamtschule. Die Essener Haupt- und Sekundarschulen wurden im Vergleich zu den anderen Schulformen weniger häufig gewählt: Für eine Sekundarschule entschieden sich 3,1 Prozent

(136) der Übergängerinnen und Übergänger, für eine Hauptschule 2,9 Prozent (128; vgl. Tabellen 2.1.1.a und 2.1.1.b).

Abbildung 1: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach gewählter Schulform 2017/2018 in Prozent



- 1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

Datenquelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Im Zeitverlauf seit dem Schuljahr 2011/12 (vgl. Abbildung 2) zeigen sich insgesamt keine extremen Veränderungen und Schwankungen. Der Anteil an Übergängerinnen und Übergängern zur Sekundarschule sinkt unwesentlich um - 0,7 Prozentpunkte von 3,8 Prozent (159) bei Einführung im Schuljahr 2012/13 auf 3,1 Prozent (136) 2017/18.

Auch der Anteil der Übergängerinnen und Übergänger zur Hauptschule nahm seit 2011/12 um - 1,7 Prozentpunkte von 4,6 Prozent (201) auf 2,9 Prozent (128; 2017/18) ab, unterlag dabei aber im Gegensatz zur Sekundarschule, minimalen Schwankungen nach oben und unten.

Das Gymnasium als bisher bevorzugt gewählte Schulform kann seine Beliebtheit sogar noch um rund + 2 Prozentpunkte von 43,3 Prozent (1.895; 2011/12) auf 45,6 Prozent (2.002; 2017/18) steigern.

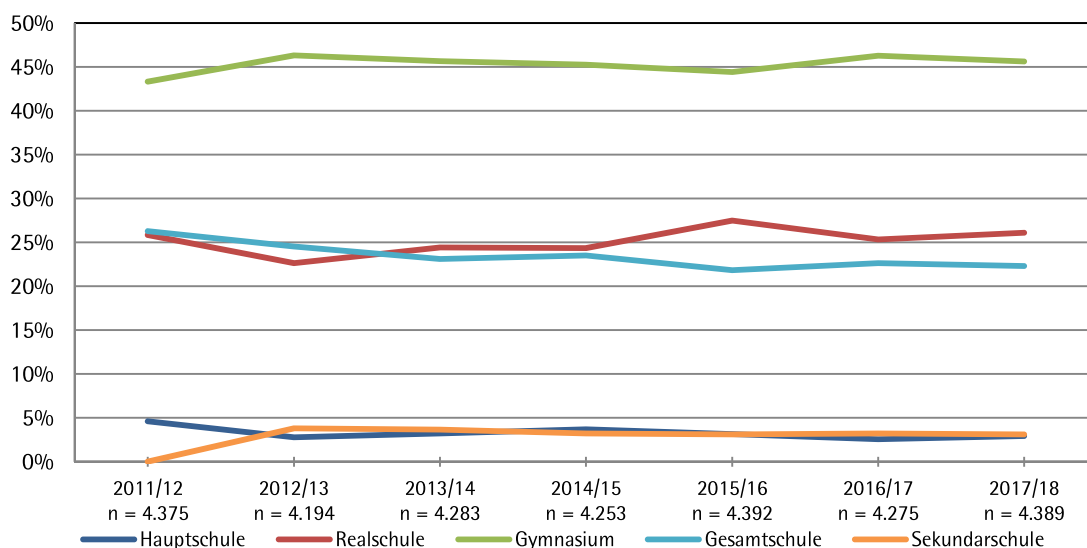
Die Übergangsquote zur Gesamtschule entwickelt sich uneinheitlich. Im Endergebnis sinkt sie aber um - 4 Prozentpunkte von 26,3 Prozent (1.149; 2011/12) auf 22,3 Prozent (978; 2017/18).

An Realschulen schwankte diese ebenfalls leicht im Zeitverlauf, stieg aber insgesamt nur geringfügig um + 0,3 Prozentpunkte von 25,8 Prozent (1.130; 2011/12) auf 26,1 Prozent (1.145; 2017/18) (vgl. Tabellen 2.1.1.a und 2.1.1.b).

Besonders auffällig im Zeitverlauf ist, dass die Schwankungen der Anteile der Übergängerinnen und Übergänger zu Gesamt- und Realschulen seit 2012/13 nahezu konträr verlaufen. Insgesamt liegt seit diesem Zeitpunkt auch der Übergängeranteil der Gesamtschulen unter dem der Realschulen. Ob es sich hierbei um reinen Zufall handelt oder diese Schwankungen miteinander zusammenhängen, lässt sich auf Basis der vorhandenen Daten leider nicht feststellen.

Insgesamt lässt sich resümieren: Das Gymnasium ist weiterhin die beliebteste Schulform. Die Realschule verdrängt die Gesamtschule als zweitbeliebteste Schulform. Die Anteile an Übergängerinnen und Übergängern zu Haupt- und Sekundarschule hält sich auf einem ähnlich niedrigen Niveau.

Abbildung 2: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach gewählter Schulform 2011/12 bis 2017/18 in Prozent



- 1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

Datenquelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

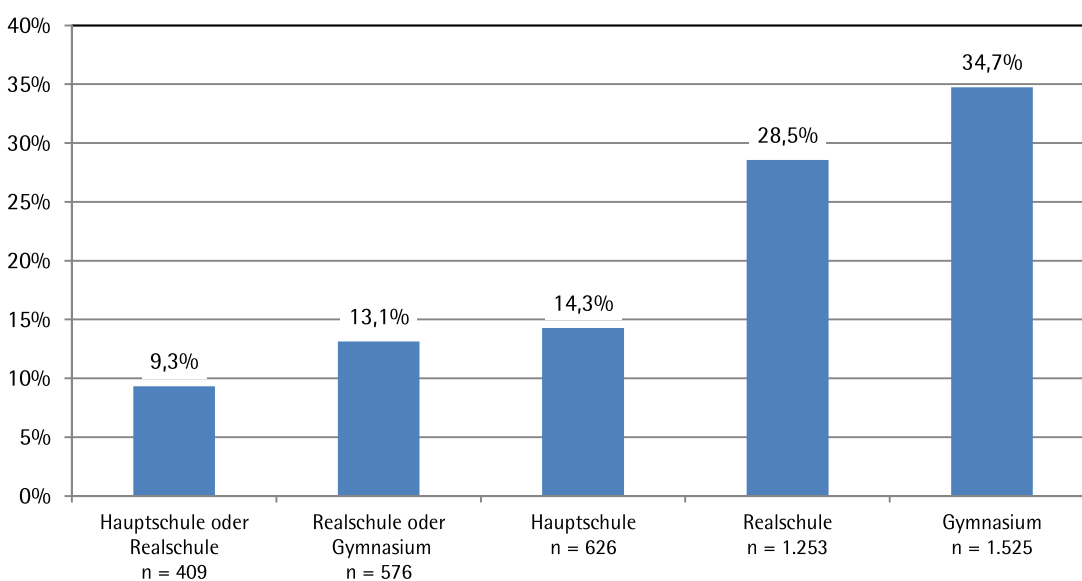
## 2.2 Schulformempfehlung an Essener Grundschulen 2017/18 und im Zeitverlauf

An dieser Stelle sei noch einmal erwähnt, dass jedes Kind grundsätzlich implizit eine Schulformempfehlung für eine Gesamt- oder Sekundarschule erhält. Im Folgenden geht es daher ausschließlich um die explizit ausgesprochenen Empfehlungen zu den Schulformen Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule sowie zum Gymnasium.<sup>1</sup>

Die meisten Schulübergänger/-innen, nämlich etwas mehr als ein Drittel (34,7 Prozent, 1.525 Personen), erhielten 2017/18 eine Empfehlung für das Gymnasium.

13,1 Prozent (576) der Schülerinnen und Schüler bekamen eine Empfehlung für die Realschule, sowie eine eingeschränkte Empfehlung für das Gymnasium. Die am zweithäufigsten ausgesprochene Empfehlung war mit 28,5 Prozent (1.253) die Empfehlung für die Realschule. Schon deutlich weniger, nämlich 14,3 Prozent (626), bekamen eine Empfehlung für die Hauptschule. Hierzu kommen 9,3 Prozent (409) der Schülerinnen und Schüler, welche eine Empfehlung für die Hauptschule mit eingeschränkter Empfehlung für die Realschule erhalten haben (vgl. Tabellen 1.1.1.a und 1.1.1.b).

Abbildung 3: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2017/18 in Prozent



- 1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.
- 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Datenquelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

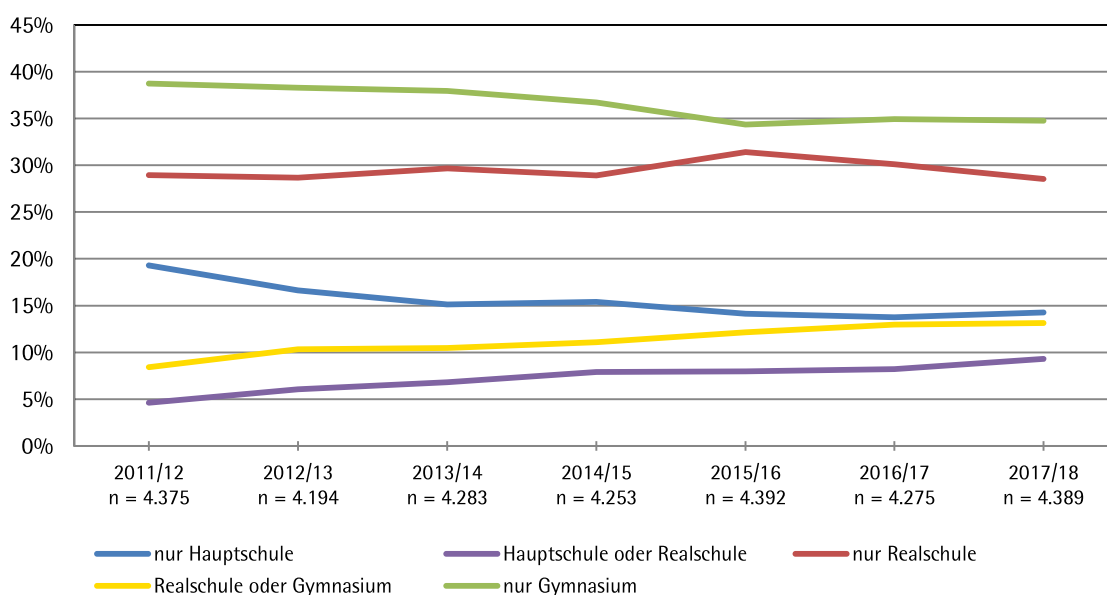
<sup>1</sup> vgl. Kapitel 1

Im Zeitverlauf der Schuljahre von 2011/12 bis 2017/18 (Abbildung 4) nahm der Anteil der Übergängerinnen und Übergänger mit reiner Empfehlung für das Gymnasium um - 4 Prozentpunkte ab. Auch der Anteil der Empfehlungen für die Hauptschule nahm von 19,3 Prozent (845) 2011/12 auf 13,8 Prozent (588) 2016/17 kontinuierlich ab, stieg aber im Schuljahr 2017/18 wieder um + 0,5 Prozentpunkte auf 14,3 Prozent (626) an.

Der Anteil der Übergängerinnen und Übergänger mit einer Empfehlung für die Realschule hingegen blieb unter geringen Schwankungen mit 28,9 Prozent 2011/12 (1.266) und 28,5 Prozent (1.253) 2017/18 nahezu gleich.

Kontinuierlich zugenommen haben hingegen die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit eingeschränkten Empfehlungen: Der Anteil der eingeschränkten Empfehlungen für die Realschule hat sich von 2011/12 bis 2017/18 von 4,6 Prozent (202) auf 9,3 Prozent (409) um + 4,7 Prozentpunkte verdoppelt. Ebenso stieg der Anteil der eingeschränkten Empfehlungen für das Gymnasium von 8,4 Prozent (368) im Jahr 2011/12 um + 4,7 Prozentpunkte auf 13,1 Prozent (576) im Schuljahr 2017/18 (vgl. Tabellen 1.1.1.a und 1.1.1.b).

**Abbildung 4: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011/12 bis 2017/18 in Prozent**



- 1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.
- 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

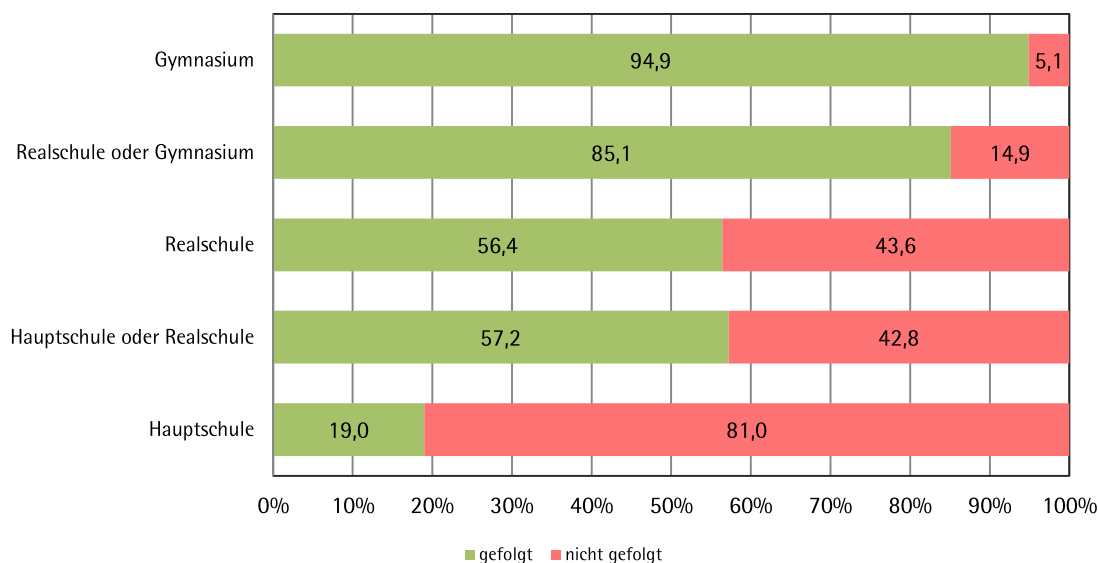
Datenquelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

## 2.3 Schulformempfehlung und gewählte Schulform 2017/2018

Wie bereits in der Einleitung erwähnt sind die Schulformempfehlungen, welche mit dem Halbjahreszeugnis der vierten Klasse ausgesprochen werden, seit dem Schuljahr 2011/12 nicht mehr verbindlich. Aus diesem Grund wird zunächst für das aktuellste Schuljahr 2017/18 dargestellt, wie viele Schülerinnen und Schüler der Schulformempfehlung grundsätzlich folgen oder nicht folgen, ehe betrachtet wird, zu welcher Schulform Schülerinnen und Schüler mit welcher Empfehlung tatsächlich gehen.

Abbildung 5 zeigt, wie groß die Anteile der Schülerinnen und Schüler sind, die ihrer Schulformempfehlung folgen, oder ihr nicht folgen, aufgeteilt nach den einzelnen Schulformempfehlungen. Am häufigsten wählen Schülerinnen und Schüler mit einer Empfehlung zum Gymnasium auch dieses mit 94,9 Prozent (1.447). Der Empfehlung für die Realschule mit eingeschränkter Empfehlung für das Gymnasium wird zu 85,1 Prozent (490) gefolgt.<sup>1</sup>

Abbildung 5: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Befolgung der Schulformempfehlung<sup>2</sup> im Schuljahr 2017/18 in Prozent



- 1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.
- 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Datenquelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

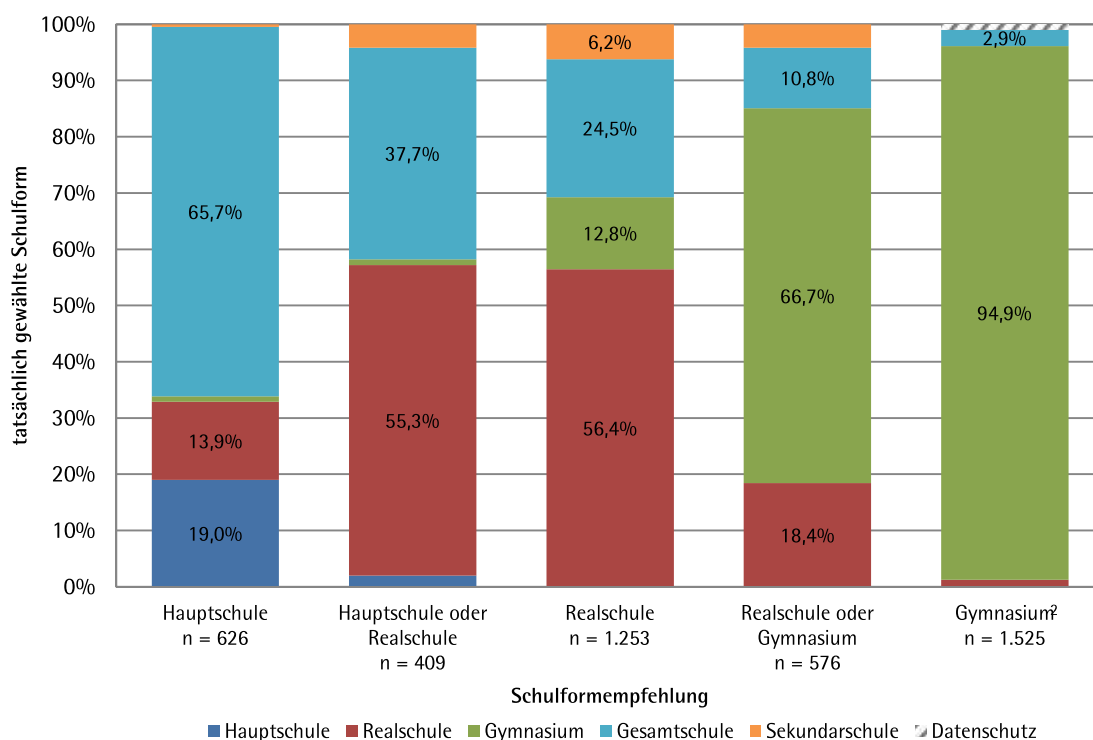
<sup>1</sup> Es wird entweder zu einer Realschule oder zu einem Gymnasium gewechselt.

Deutlich seltener, nämlich nur noch in etwa zur Hälfte, werden der Empfehlung für die Hauptschule mit eingeschränkter Empfehlung für die Realschule zu 57,2 Prozent (234)<sup>1</sup>, sowie der reinen Empfehlung für die Realschule zu 56,4 Prozent (707) gefolgt. Die augenscheinlich unbeliebteste Empfehlung ist die für die Hauptschule. Es wechseln mit 19,0 Prozent (119) gerade einmal ein Fünftel der Schülerinnen und Schüler, die diese Empfehlung bekommen haben auch zu dieser Schulform (vgl. Tabelle 3.1).

Festzuhalten bleibt: Der Schulformempfehlung wurde häufiger gefolgt bei Schulformen, die einen höher qualifizierten Bildungsabschluss versprechen z.B. Abitur, und Empfehlungen werden eher vernachlässigt, sofern die Empfehlung nur für Schulformen, deren Schulabschlüsse mit weniger Zukunftsperspektiven verbunden sind z.B. Hauptschulabschluss, ausgesprochen wurde.

Nachdem zuvor dargestellt wurde, in welchem Ausmaß den Empfehlungen grundsätzlich gefolgt wird, wird nun in Abbildung 6 ausdifferenziert aufgezeigt, zu welcher Schulform Schülerinnen und Schüler mit ihren Empfehlungen tatsächlich übergehen. Eine weitere Ausdifferenzierung nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit wird in Kapitel 3 stattfinden.

Abbildung 6: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> und gewählter Schulform 2017/18 in Prozent



- 1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.
- 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Datenquelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

<sup>1</sup> Es wird entweder zu einer Haupt- oder Realschule gewechselt.

Trotz einer expliziten Schulformempfehlung zur Hauptschule wechseln im Schuljahr 2017/18 von den 626 Übergängerinnen und Übergänger lediglich 19,0 Prozent (119) der Schülerinnen und Schüler zu eben dieser Schulform. Deutlich beliebter ist bei ihnen die Gesamtschule, zu der mit 65,7 Prozent (411) gut zwei Drittel übergehen. Bei keiner anderen Gruppe ist der Anteil der Übergängerinnen und Übergänger zur Gesamtschule so hoch. 13,9 Prozent (87) entschieden sich lieber an eine Realschule zu gehen, und immerhin 1,0 Prozent (6) wechselte sogar auf ein Gymnasium (vgl. Tabellen 1.1.2.a und 1.1.2.b).

Von den 409 Schülerinnen und Schülern, die eine Empfehlung für die Hauptschule mit eingeschränkter Empfehlung für die Realschule erhalten haben, wählten lediglich 2,0 Prozent (8) diese Schulform. Mehr als die Hälfte von ihnen folgt der eingeschränkten Empfehlung und wechselt an eine Realschule, etwas mehr als ein Drittel (37,7 Prozent; 154) geht auch hier den Schritt zur Gesamtschule. Außerdem wählten 4,2 Prozent (17) die Sekundarschule (vgl. Tabellen 1.1.3.a und 1.1.3.b).

Von den 1.253 Schülerinnen und Schülern mit einer expliziten Empfehlung für die Realschule folgten dieser etwas mehr als die Hälfte (56,4 Prozent; 707). Mit 24,5 Prozent (307) ging knapp ein Viertel an eine Gesamtschule, 6,2 Prozent (78) entschieden sich für eine Sekundarschule. Den Schritt aufs Gymnasium machten insgesamt 12,8 Prozent (161) (vgl. Tabellen 1.1.4.a und 1.1.4.b).

Die Schülerinnen und Schüler, die zusätzlich zur Empfehlung für die Realschule noch eine eingeschränkte Empfehlung für das Gymnasium erhielten, wechselten zu zwei Dritteln (66,7 Prozent; 384) auch an eins. Knapp ein Fünftel (18,4 Prozent; 106) blieb jedoch bei der Realschule. Von ihnen wechselte nur noch ein Zehntel an eine Gesamtschule (vgl. Tabellen 1.1.5.a und 1.1.5.b).

Wenig überraschend ist, dass von den 1.525 Schülerinnen und Schülern mit einer Empfehlung für das Gymnasium mit 94,9 Prozent (1.447) fast alle an ein Gymnasium wechselten. Zur Gesamtschule wechseln hier nur noch 2,9 Prozent (44) (vgl. Tabellen 1.1.6.a und 1.1.6.b).

Zusammenfassend lässt sich sagen: Generell wird bei einer Abweichung von der Schulformempfehlung deutlich häufiger eine höhere Schulform gewählt als eine niedrigere, was den vorherrschenden Trend zum bestmöglichen Bildungsabschluss bestätigt. Das Gymnasium bietet diese Möglichkeit durch das Abitur und ist daher bei allen Empfehlungsarten vertreten. Die Neigung, das Gymnasium zu wählen, steigt mit dem Qualifikationsgrad der empfohlenen Schulform und ist daher bei einer reinen Realschulempfehlung geringer als bei der Empfehlung für die Realschule oder das Gymnasium. Die Gesamtschule ist vor allem für Schülerinnen und Schüler mit Empfehlungen für Schulformen, die zu formal geringer qualifizierten Abschlüssen führen, attraktiv: je niedriger die Empfehlung ist, umso mehr wechseln zu dieser Schulform.



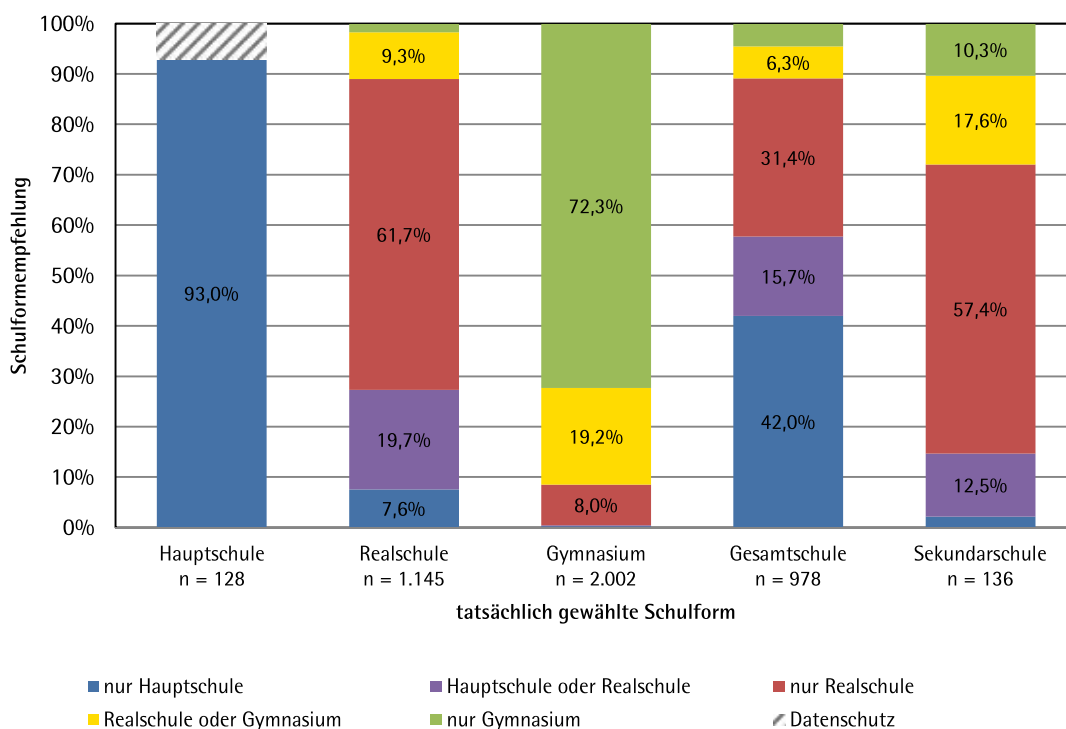
## 2.4 Übergängerinnen und Übergänger an weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung 2017/2018

Nachdem zuvor die Perspektive der Schulformempfehlung und der tatsächlich gewählten Schulform dargestellt wurde, wird im Folgenden auf die Schulformen und die Zusammensetzung ihrer Schülerschaft hinsichtlich der Empfehlungen geblickt.

Abbildung 7 stellt die Anteile der Schülerinnen und Schüler nach ihren Übergangsempfehlungen an den jeweiligen Schulformen dar: An der Hauptschule haben mit 93,0 Prozent der Schülerinnen und Schüler fast alle auch eine Empfehlung für die Hauptschule.

Dies entspricht 119 von insgesamt 128 Schülerinnen und Schülern die im Schuljahr 2017/18 zur Hauptschule wechseln (vgl. Tabellen 2.1.2.a und 2.1.2.b).

Abbildung 7: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach gewählter Schulform und Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2017/18 in Prozent



- 1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.
- 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Datenquelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

An der Realschule haben von den insgesamt 1.145 Übergängerinnen und Übergänger beinahe zwei Drittel (61,7 Prozent; 707) auch eine Empfehlung für diese Schulform, ein Zehntel (9,3 Prozent; 106) hat zusätzlich eine eingeschränkte Empfehlung für das Gymnasium. Gut zwei Zehntel (19,7 Prozent; 226) haben eine Empfehlung für die Hauptschule mit eingeschränkter Empfehlung für die Realschule, 7,6 Prozent (87) haben eine Empfehlung für die Hauptschule (vgl. Tabellen 2.1.3.a und 2.1.3.b).

Am Gymnasium haben mit 72,3 Prozent (1.447) fast zwei Drittel der insgesamt 2.002 Übergängerinnen und Übergänger eine entsprechende Schulformempfehlung, knapp ein Fünftel (19,2 Prozent; 384) hatte eine Empfehlung für die Realschule mit eingeschränkter Empfehlung für das Gymnasium. 8,0 Prozent (161) haben eine reine Empfehlung für die Realschule (vgl. Tabellen 2.1.4.a und 2.1.4.b).

Die Gesamtschule wird vor allem von Schülerinnen und Schülern mit einer Empfehlung für die Hauptschule oder Realschule gewählt: 42,0 Prozent (411) der 978 Übergängerinnen und Übergänger zur Gesamtschule haben eine Empfehlung für die Hauptschule, 31,4 Prozent (307) eine Empfehlung für die Realschule. 15,7 Prozent (154) haben eine Empfehlung für die Hauptschule mit eingeschränkter Empfehlung für die Realschule, 6,3 Prozent (62) eine für die Realschule oder das Gymnasium. Mit lediglich 4,5 Prozent (44) machen Schülerinnen und Schülern mit gymnasialer Empfehlung den geringsten Anteil aus (vgl. Tabellen 2.1.5.a und 2.1.5.b).

Zur Sekundarschule wechseln im Schuljahr 2017/18 insgesamt 136 Kinder (3,1 Prozent), davon überwiegend Schülerinnen und Schüler mit mindestens einer Schulformempfehlung für die Realschule (57,4 Prozent; 78) oder einer höherwertigen Empfehlung (vgl. Tabellen 2.1.1.a, 2.1.6.a und 2.1.6.b).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass eine deutliche Mehrheit der Schülerinnen und Schüler an den drei traditionellen Schulformen (Hauptschule, Realschule und Gymnasium) auch eine Empfehlung für diese Schulform hatte. Die Gesamtschule stellt sich auch aus dieser Perspektive überwiegend als Alternative für Schülerinnen und Schüler mit Empfehlungen für die Haupt- und/ oder Realschule dar.

### **3 Schulformempfehlungen und Übergänge nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und im Zusammenhang mit Einkommensarmut**

Wie bereits in der Einleitung beschrieben, hat der Übergang von der Grundschule auf eine weiterführende Schule weitreichende Folgen für den Bildungsweg eines jeden Kindes. Dem in Artikel 3 des deutschen Grundgesetzes verankerten Diskriminierungsverbot folgend, muss dabei jedes Kind die Chance auf den bestmöglichen Bildungsabschluss haben – unabhängig von seinem Geschlecht, seiner Ethnie oder seiner sozialen Herkunft. Und auch wenn die Bildungsexpansion der 1960er und 1970er Jahre insbesondere bezüglich der Chancengleichheit von Mädchen und Jungen viel bewirkt hat, gibt es in Hinblick auf die Bildungschancen nach wie vor Differenzen zwischen Kindern unterschiedlichen Geschlechts, unterschiedlicher Staatsangehörigkeit und unterschiedlicher sozialer Herkunft (vgl. Ditton 2007, Hollstein 2008, Solga & Dombrowski 2009). Insbesondere der Zusammenhang zwischen Bildungschancen und sozialer Herkunft ist in Deutschland deutlich ausgeprägter als in anderen Ländern (vgl. Solga & Dombrowski 2009: 7).

In den nachfolgenden Unterkapiteln werden die Einflüsse von Staatsangehörigkeit, Geschlecht und sozialer Herkunft theoretisch beschrieben und am Beispiel der ausgesprochenen Schulformempfehlung und der tatsächlich gewählten Schulform für Übergängerinnen und Übergänger von der Grundschule zur weiterführenden Schule dargestellt.

#### **3.1 Schulformempfehlungen und Übergänge von deutschen und nichtdeutschen Schülerinnen und Schülern 2017/18**

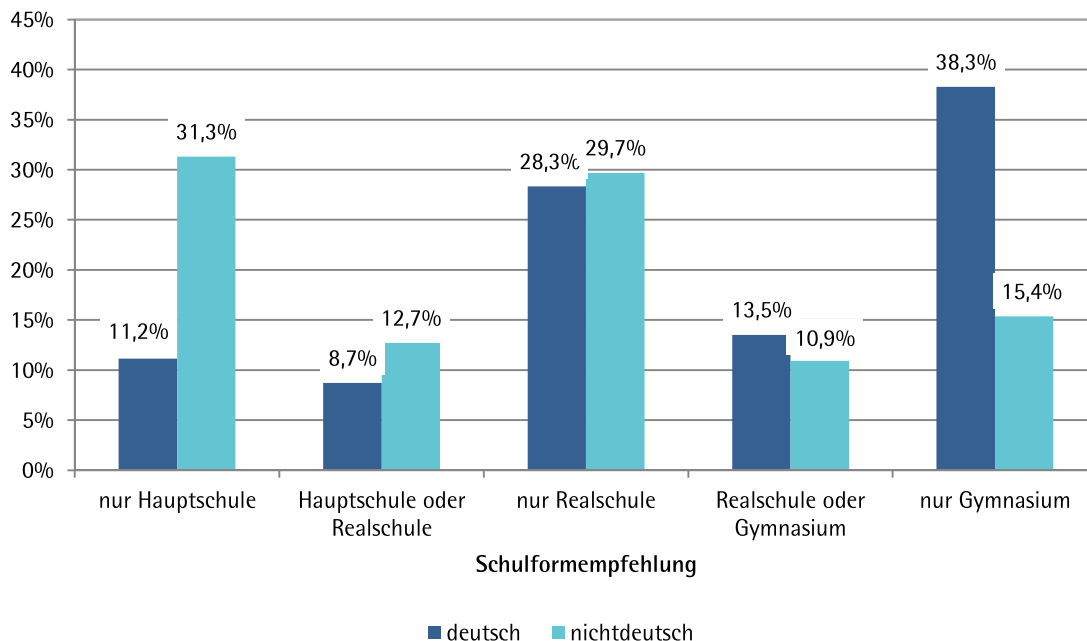
Bei nichtdeutschen Schülerinnen und Schülern gibt es deutliche Unterschiede zu deutschen Schülerinnen und Schülern. Nicht nur, dass sie durch geringere familiäre Ressourcen in der Regel schlechtere schulische Kompetenzen mitbringen (vgl. Baur), auch müssen sie bessere Noten erbringen als deutsche Kinder um eine Empfehlung für das Gymnasium zu bekommen. In der Empirie befolgen sie insbesondere Empfehlungen für niedrigere Schulformen eher, als ihre deutschen Mitschülerinnen und Mitschüler (vgl. Ditton 2007).

Zunächst wird im Folgenden dargestellt, welche Schulformempfehlungen deutsche und nichtdeutsche Übergängerinnen und Übergänger generell bekommen, ehe dargestellt wird wie den einzelnen Empfehlungen gefolgt, und zu welchen Schulformen im Einzelnen gewechselt wird.

Insgesamt wechselten 3.712 deutsche und 677 nichtdeutsche Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2017/18 von einer Essener Grundschule auf eine weiterführende Schule innerhalb Essens (vgl. Tabellen 2.4.1.a und 2.5.1.a).

Bei den ausgesprochenen Schulformempfehlungen gibt es enorme Unterschiede zwischen deutschen und nichtdeutschen Schülerinnen und Schülern (Abbildung 8). Nichtdeutsche Schülerinnen und Schüler erhielten im Schuljahr 2017/18 mit 31,3 Prozent (212) am häufigsten eine Empfehlung zur Hauptschule.

**Abbildung 8: Deutsche und nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2017/18 in Prozent**



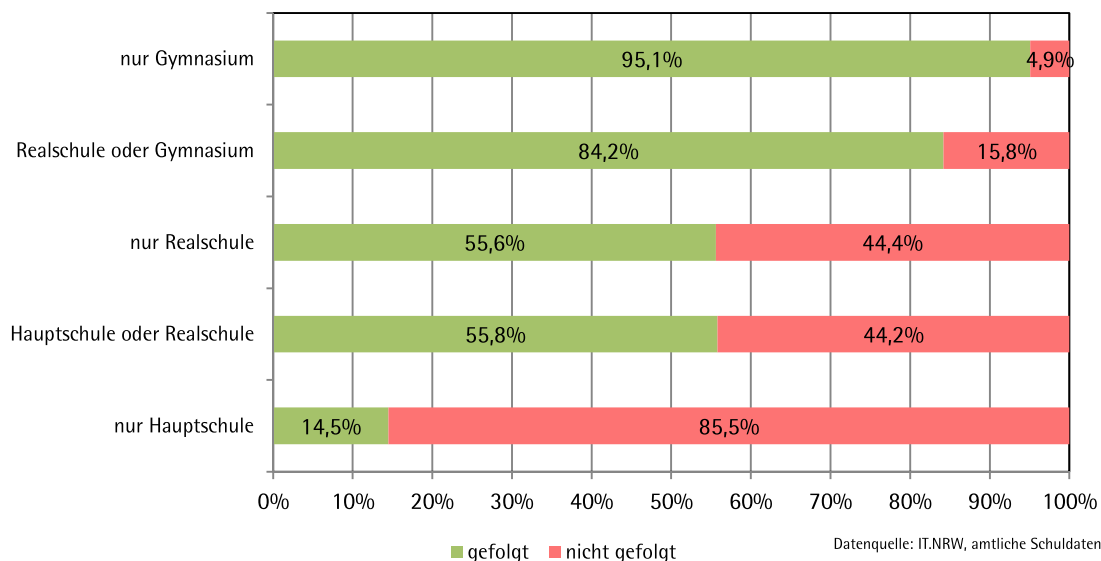
- 1) nur deutsche und nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne deutsche und nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.
- 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Datenquelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

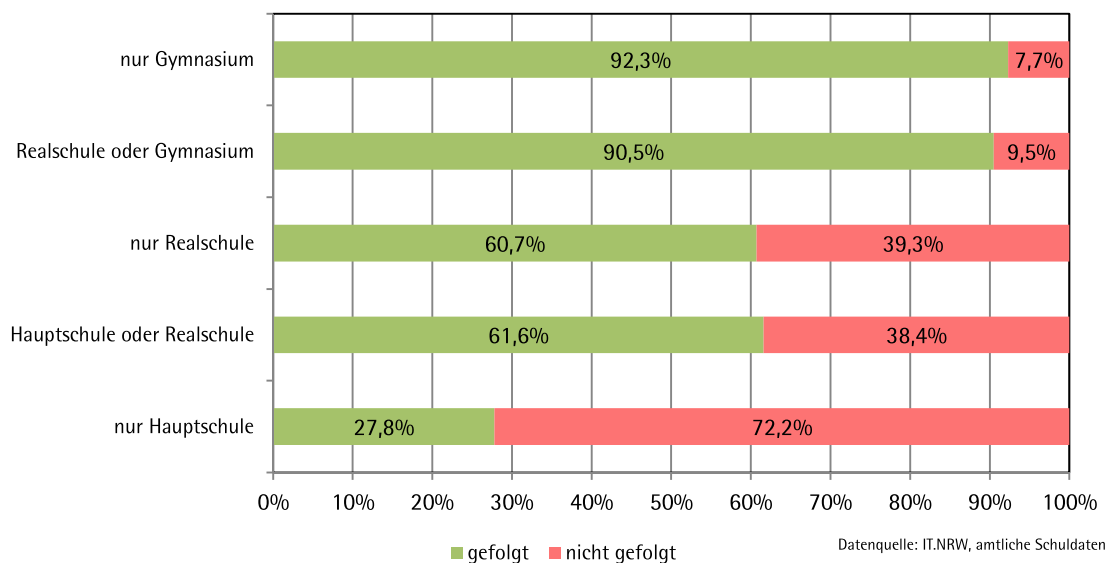
Bei ihren deutschen Mitschülerinnen und Mitschülern sind es nur 11,2 Prozent (414). Bei der Empfehlung für das Gymnasium ist dieses Verhältnis genau umgekehrt: Deutsche Schülerinnen und Schüler erhielten mit 38,3 Prozent (1.421) am häufigsten eine Empfehlung für das Gymnasium, während es bei der Gruppe der nichtdeutschen Schülerinnen und Schülern gerade einmal 15,4 Prozent (104) waren. Die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einer Empfehlung für die Realschule bewegen sich auf dem gleichen Niveau (vgl. Tabellen 1.4.1.a, 1.4.1.b, 1.5.1.a und 1.5.1.b).

Beim Vergleich, ob der Schulformempfehlung gefolgt wurde (Abbildungen 9 und 10), fällt vor allem ins Auge, dass nichtdeutsche Schülerinnen und Schüler mit 27,8 Prozent (59) deutlich häufiger der Empfehlung für die Hauptschule folgen als deutsche Schülerinnen und Schüler mit 14,5 Prozent (60). Hier zeigt sich der Unterschied bei den Entscheidungen Deutscher und Nichtdeutscher mit einer Differenz von 13,3 Prozentpunkten am deutlichsten.

**Abbildung 9: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Befolgung der expliziten Schulformempfehlung<sup>2</sup> im Schuljahr 2017/18 in Prozent**



**Abbildung 10: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Befolgung der expliziten Schulformempfehlung<sup>2</sup> im Schuljahr 2017/18 in Prozent**



- 1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.
- 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Datenquelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Der Empfehlung für das Gymnasium hingegen folgen sie mit 92,3 Prozent (96) etwas seltener als deutsche Schülerinnen und Schüler, welche zu 95,1 Prozent (1.351) der Empfehlung fürs Gymnasium folgen (vgl. Tabellen 3.4 und 3.5).

Bei den restlichen Schulformempfehlungen liegt der Anteil der nichtdeutschen Schülerinnen und Schüler, die ihrer Empfehlung folgen, um jeweils rund + 6 Prozentpunkte höher als bei ihren

deutschen Mitschülerinnen und Mitschülern. Es bestätigt sich also der in der Literatur vorgefundene Befund, dass nichtdeutsche Schülerinnen und Schüler auch in Essen insbesondere niedrigere Empfehlungen häufiger folgen als deutsche Schülerinnen und Schüler.

Abbildung 11: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> und gewählter Schulform im Schuljahr 2017/18 in Prozent

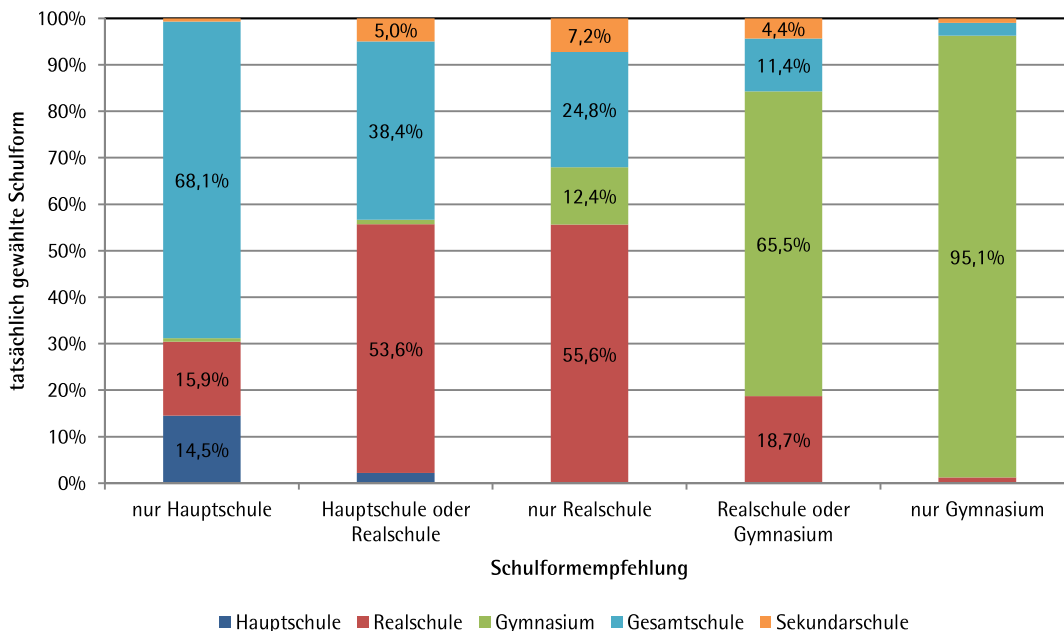
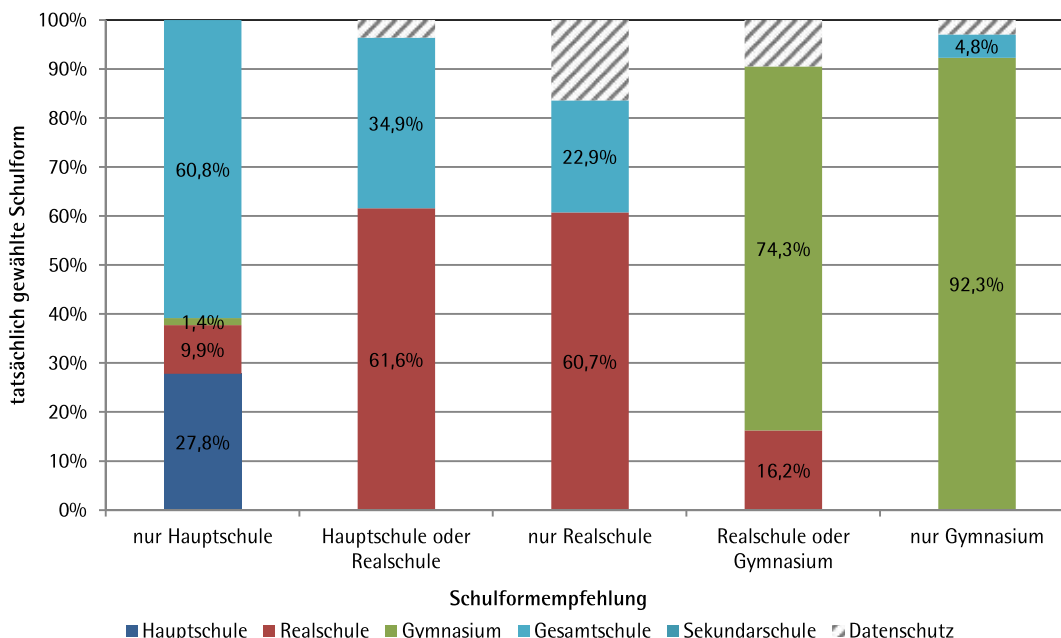


Abbildung 12: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> und gewählter Schulform im Schuljahr 2017/18 in Prozent



- 1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.
  - 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.
- Datenquelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Deutsche Schülerinnen und Schüler (Abbildung 11) wechselten insgesamt häufiger abweichend zur Schulformempfehlung an eine Gesamtschule, als nichtdeutsche Schülerinnen und Schüler (Abbildung 12). Bei den Schülerinnen und Schülern mit einer Empfehlung für die Hauptschule ist dieser Unterschied mit 7,3 Prozentpunkten am stärksten ausgeprägt (vgl. Tabellen 1.4.1.b bis 1.4.6.b, 1.5.1.b bis 1.5.6.b).

Für die restlichen Schulformempfehlungen ergeben sich keine nennenswerten Differenzen. Generell weichen deutsche Schülerinnen und Schüler eher an eine höhere Schulform als der empfohlenen ab als nichtdeutsche Schülerinnen und Schüler.

### **3.2 Schulformempfehlungen und tatsächlich gewählte Schulform von Schülerinnen und Schülern 2017/18**

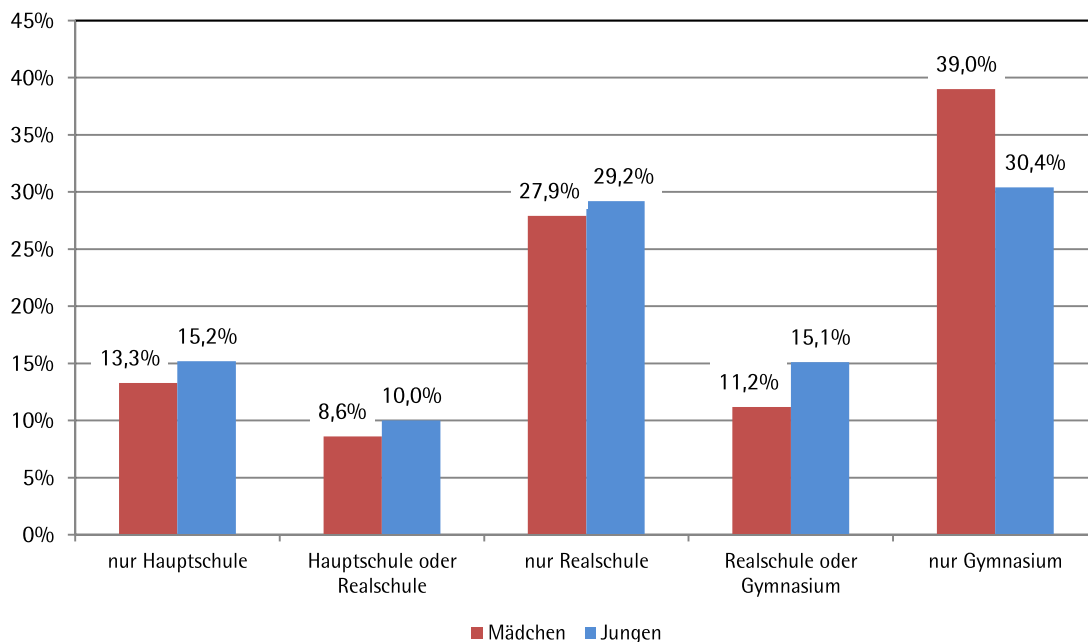
Im Bereich der Ungleichheit zwischen den Geschlechtern deutet vieles darauf hin, dass die lange vorherrschende Benachteiligung von Mädchen im Bildungssystem sich mittlerweile in eine mögliche potentielle Benachteiligung von Jungen umgekehrt hat: Nicht nur erhalten Mädchen in bestimmten Bereichen bei gleicher Leistung bessere Noten als Jungen, auch brauchen Jungen bessere Noten als Mädchen, um eine Empfehlung für das Gymnasium zu bekommen (vgl. Rieske 2016: 13).

Insgesamt sind 2.218 Mädchen und 2.171 Jungen im Schuljahr 2017/18 von einer Essener Grundschule zu einer weiterführenden Schule innerhalb Essens gewechselt, dies entspricht demnach einer ausgewogenen Geschlechterproportion.

Ähnlich wie bei nichtdeutschen und deutschen Schülerinnen und Schülern gibt es auch zwischen Mädchen und Jungen (Abbildung 13) Unterschiede bei den Schulformempfehlungen, auch wenn diese nicht ansatzweise so deutlich ausfallen wie zwischen deutschen und nichtdeutschen Schülerinnen und Schülern.

Während Jungen mit 15,2 Prozent (331) anteilig etwas häufiger eine Empfehlung für die Hauptschule bekommen als Mädchen mit 13,3 Prozent (295), erhalten sie mit 39,0 Prozent (865) häufiger eine Empfehlung für das Gymnasium als Jungen mit 30,4 Prozent (660). Die restlichen Empfehlungen werden bei beiden Geschlechtern ungefähr gleich oft ausgesprochen (vgl. Tabellen 1.2.1.a, 1.2.1.b, 1.3.1.a, 1.3.1.b).

Abbildung 13: Übergängerinnen und Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> im Schuljahr 2017/18 in Prozent



- 1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.
- 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Datenquelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Während Jungen (Abbildung 15) der ausgesprochenen Empfehlung für die Hauptschule mit einer Differenz von -1,9 Prozentpunkten unwesentlich seltener nachkommen als Mädchen (Abbildungen 14), folgen sie mit 61,5 Prozent (134) deutlich häufiger der Empfehlung für die Hauptschule mit eingeschränkter Empfehlung für die Realschule als Mädchen mit 52,4 Prozent (100). Festzuhalten bleibt: Der Empfehlung für die Realschule und Realschule mit eingeschränkter Empfehlung für das Gymnasium folgen Jungen unwesentlich häufiger, der für das Gymnasium unwesentlich seltener (vgl. Tabellen 3.2 und 3.3).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass bei einer Empfehlung für das Gymnasium der Unterschied zwischen Jungen und Mädchen relativ gering ist. Bei einer Empfehlung mit zweiter Option (wie etwa Realschule oder Gymnasium) folgen Jungen der Empfehlung häufiger als Mädchen. Dies gilt auch für die Hauptschulempfehlung. Der Realschulempfehlung folgen Jungen ebenfalls häufiger als Mädchen, der Unterschied ist aber 2 Prozentpunkten nicht so stark ausgeprägt mit wie bei den anderen Schulformempfehlungen.



Abbildung 14: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Befolgung der expliziten Schulformempfehlung<sup>2</sup> im Schuljahr 2017/18 in Prozent

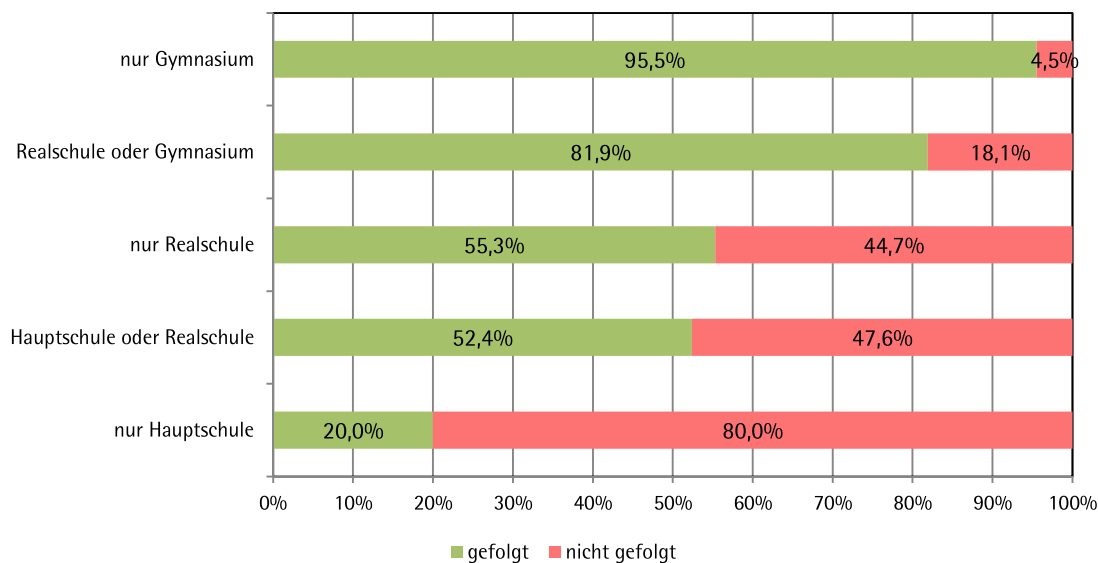
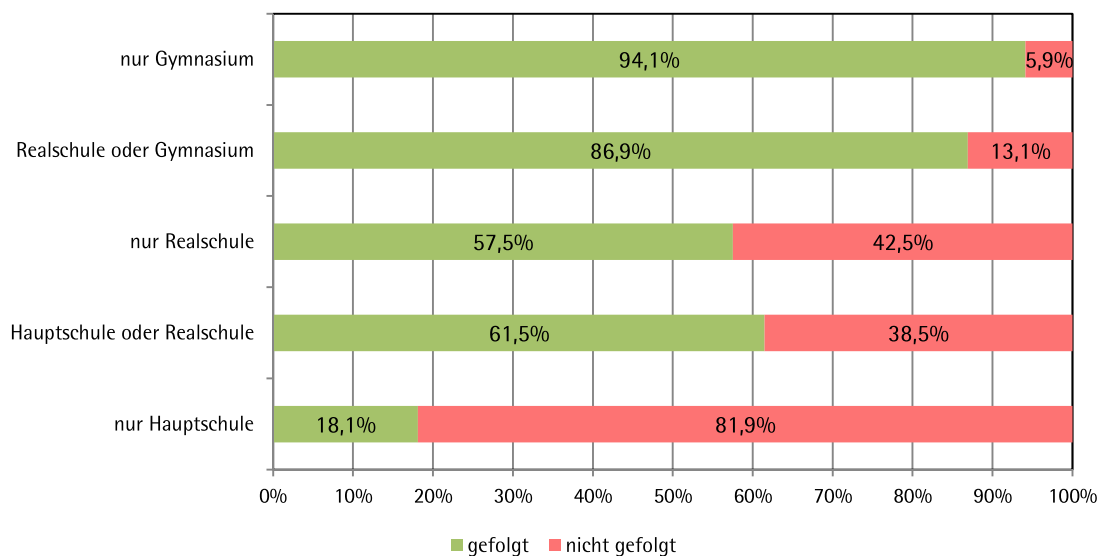


Abbildung 15: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Befolgung der expliziten Schulformempfehlung<sup>2</sup> im Schuljahr 2017/18 in Prozent



- 1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.
- 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Datenquelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Betrachtet man nun die Empfehlungen und die tatsächlich gewählte Schulform, so fällt auf, dass die Anteile der Mädchen (Abbildung 16), die an Stelle ihrer expliziten Empfehlung zur Gesamtschule wechseln, insgesamt ein wenig größer sind als die entsprechenden Anteile der Jungen (Abbildung 17).

Abbildung 16: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> und gewählter Schulform im Schuljahr 2017/18 in Prozent

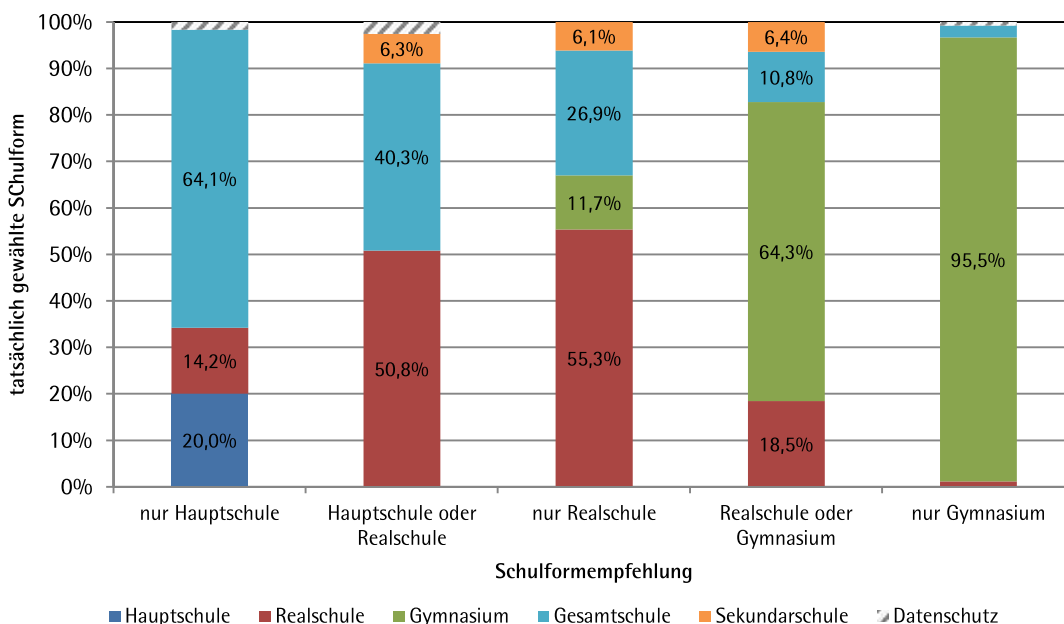
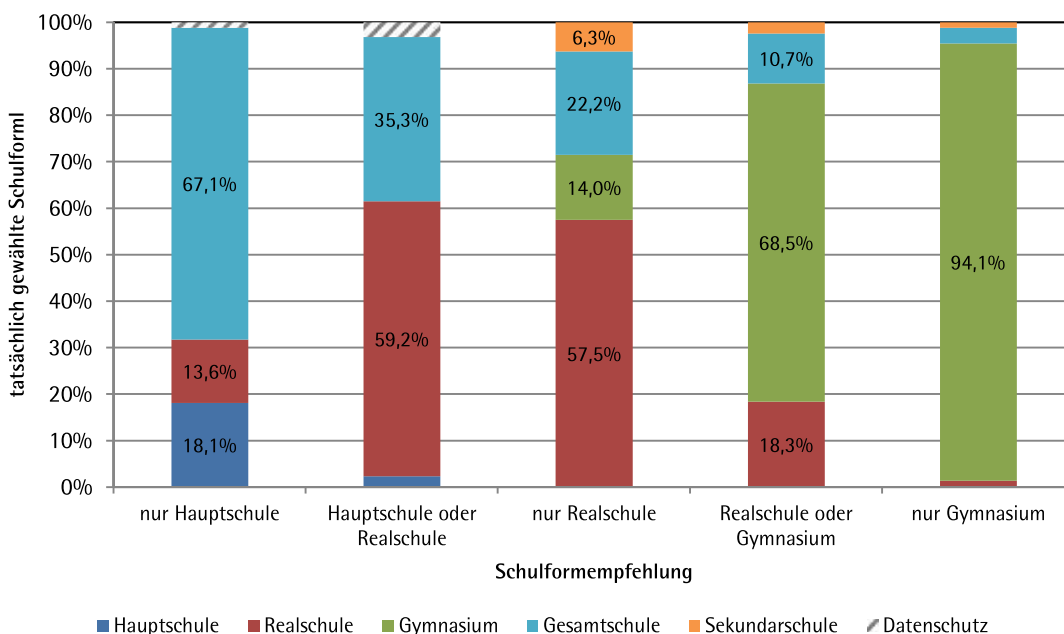


Abbildung 17: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> und gewählter Schulform im Schuljahr 2017/18 in Prozent



- 1) nur Übergänger/-innen die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.
- 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Datenquelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Jungen wechseln anstatt zur Gesamtschule eher an die Schulform für die sie eine Empfehlung bekommen haben oder an eine höhere. Bei den Jungen wechselten mit einer Empfehlung für die Realschule beispielsweise 57,5 Prozent (365) an eine Realschule, 14,0 Prozent (89) an ein Gymnasium und 22,2 Prozent (141) an eine Gesamtschule. Bei den Mädchen waren es 55,3 Prozent (342) an die Realschule, 11,7 Prozent (72) an ein Gymnasium und 26,9 Prozent (166) an eine Gesamtschule (vgl. Tabellen 1.2.4.a, 1.2.4.b, 1.3.4.a, 1.3.4.b).

Jungen folgen insgesamt häufiger der ausgesprochenen Empfehlung als Mädchen.

### **3.3 Einfluss von Einkommensarmut auf den Übergang zur weiterführenden Schule**

Der unbestritten mit Abstand bedeutendste Faktor, der neben den schulischen Leistungen Einfluss auf den Übergang zur weiterführenden Schule hat, ist die soziale Herkunft. Die Gründe für die dadurch entstehenden Ungleichheiten sind enorm vielfältig und sollen hier nur angeschnitten werden<sup>1</sup>. Kinder aus niedrigeren sozialen Schichten besuchen deutlich seltener ein Gymnasium als Kinder aus höheren sozialen Schichten und bringen deutlich geringere schulische Kompetenzen mit. Ursächlich dafür sind unter anderem das Bildungsniveau oder die finanzielle Ausstattung der Eltern, welche unter anderem mitbestimmen, wie gut Eltern dazu in der Lage sind ihre Kinder bei schulischen Aufgaben – beispielsweise durch Hilfe bei den Hausaufgaben oder die Finanzierung von Nachhilfe – zu unterstützen. Auch ist der Wille zur Statuserhaltung bei Eltern aus höheren sozialen Schichten stärker ausgeprägt, als der Hang von Eltern niedrigerer sozialer Schichten, ihren Status über die Bildung ihrer Kinder zu erhöhen. Daher neigen Eltern unterer sozialer Klassen eher dazu, ihr Kind auf eine niedrigere Schulform als die empfohlene zu schicken, während Eltern höherer sozialer Klassen eher dazu neigen, von der Schulformempfehlung nach oben abzuweichen (vgl. Solga & Dombrowski 2009). Auch spielt das soziale Umfeld eines Kindes durchaus eine Rolle, wenn der Lehrer oder die Lehrerin der Grundschule sich bei der Empfehlung nicht vollkommen sicher ist: Kindern aus niedrigeren sozialen Klassen wird dann eher die schlechtere Empfehlung ausgesprochen, während Kinder aus höheren sozialen Klassen eher die bessere bekommen (vgl. Hollstein 2008: 2611).

Da die Bevölkerungsstruktur – auch mit Blick auf die oben angesprochenen Faktoren – sich in vielen Stadtteilen bzw. Wohngebieten unterscheidet, ist zu vermuten, dass Unterschiede zwischen dem Wohnort und den Übergangsempfehlungen und dem Übergang an eine bestimmte weiterführende Schulform nachzuweisen sind.

---

<sup>1</sup> Für eine ausführliche Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang zwischen sozialen Ungleichheiten und Bildungserfolg siehe beispielsweise Ditton 2007 oder Solga & Dombrowski 2009

Diese These ließe sich überprüfen, indem man anhand von Indikatoren die sozialstrukturelle Situation eines Stadtteils feststellt, um anschließend darzustellen, ob und wie sich die erhaltenen Übergangsempfehlungen sowie die tatsächlichen Übergänge von Schülerinnen und Schülern in sozial unterschiedlich strukturierten Stadtteilen unterscheiden. Dies wird anhand der Übergangsempfehlungen und Übergangsquoten für das Gymnasium im Schuljahr 2017/18 geschehen, welches die höchste Schulform im dreigliedrigen Schulsystem darstellt. Eine Gegenüberstellung der entsprechenden Übergangsempfehlungen und Übergangsquoten für die Hauptschule wäre interessant, ist aber einerseits aufgrund der geringen Zahl der Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Empfehlungen und Übergängen und dem begrenzten Angebot an Hauptschulen in Essen nicht aussagekräftig.

Da es auf Basis der vorliegenden amtlichen Schuldaten nicht möglich ist, den tatsächlichen Wohnort der Schülerinnen und Schüler zu ermitteln, wird ersatzweise angenommen, dass der Stadtteil, in dem die Kinder zur Grundschule gehen gleichzeitig auch der Stadtteil ist, in dem sie wohnen. Dies wurde von Tobias Terpoorten in seiner Dissertation „Räumliche Konfiguration von Bildungschancen“ am Beispiel der Stadt Duisburg bestätigt, von einer Übertragbarkeit auf ähnliche Kommunen ist auszugehen (vgl. Terpoorten 2014: 103).

Um die sozialstrukturelle Zusammensetzung von Wohngebieten bzw. Stadtteilen abzubilden, müssten eine Vielzahl von Indikatoren herangezogen werden. Wie oben angesprochen würde hierzu u. a. das Bildungsniveau, die Erwerbssituation und die Einkommenssituation der Bevölkerung zählen. Da nicht alle diese Indikatoren kleinräumig vorliegen und eine solche komplexe Untersuchung den Rahmen dieses Aufsatzes sprengen würde, ist eine Beschränkung auf nur einen Indikator erfolgt.

Es wird im nachfolgenden die Quote der Personen mit Bezug von existenzsichernden Leistungen außerhalb von Einrichtungen in den einzelnen Stadtteilen verwendet. Diese beinhaltet Personen, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II, dem Sozialgesetzbuch XII Kapitel 3 und 4 oder nach dem Asylbewerberleistungsgesetz außerhalb von Einrichtungen beziehen. Der Anteil der Personen, die staatliche Transferleistungen beziehen, hat sich vielfach als geeignet erwiesen, die soziale Situation eines geografischen Raumes darzustellen und als wichtigster Indikator dafür anzusehen (vgl. Terpoorten 2014: 135). Die der Analyse zugrunde liegenden Daten stammen von Dezember 2016. Dies sind die neusten aktuell verfügbaren Daten, welche in Bezug gesetzt werden mit der amtlichen Schulstatistik des Schuljahres 2017/18. Die Schulformempfehlungen für dieses Schuljahr wurden im Februar 2017 ausgesprochen. Damit liegen beide Datensätze zeitlich sehr nah beieinander. In Essen gibt es insgesamt 50 Stadtteile, sechs von ihnen haben keine

Grundschule. Da die Analyse auf Basis des Standortes der Grundschule stattfindet, werden diese nicht mit einbezogen.

Im Folgenden geht es nicht um die Beschreibung konkreter Stadtteile, sondern um die Prüfung der These, ob ein Zusammenhang zwischen der ökonomischen Situation der Bevölkerung eines Stadtteils und den Schulformempfehlungen bzw. dem tatsächlichen Übergang besteht.

Das Streudiagramm in Abbildung 18 zeigt den Zusammenhang zwischen dem Anteil der Übergängerinnen und Übergänger mit einer Empfehlung für das Gymnasium an allen Übergängerinnen und Übergängern in den jeweiligen Stadtteilen in Prozent und dem Anteil der Personen mit existenzsichernden Leistungen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Stadtteile in Prozent. Die einzelnen Datenpunkte stellen jeweils einen Stadtteil dar.

Bereits aus der Verteilung der Datenpunkte lässt sich ablesen, dass ein Zusammenhang zwischen den beiden Variablen besteht: Je mehr Menschen in einem Stadtteil existenzsichernde Leistungen beziehen, umso weniger Schülerinnen und Schüler erhalten eine Empfehlung für ein Gymnasium.

Eine Korrelationsanalyse bestätigt diese Interpretation: Mit  $r = -0,878$  besteht ein nahezu perfekter linearer Zusammenhang zwischen beiden Variablen.

Das Streudiagramm in Abbildung 19 zeigt den Zusammenhang zwischen dem Anteil der Übergängerinnen und Übergänger an ein Gymnasium an allen Übergängerinnen und Übergängern in den jeweiligen Stadtteilen in Prozent und dem Anteil der Personen mit existenzsichernden Leistungen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Stadtteile in Prozent. Die einzelnen Datenpunkte stellen auch hier jeweils einen Stadtteil dar. Wie bereits bei dem Streudiagramm für die Übergangsempfehlung, lässt sich auch hier sofort ein klarer Zusammenhang erkennen: Je mehr Menschen in einem Stadtteil existenzsichernde Leistungen beziehen, umso weniger Schülerinnen und Schüler wechseln an ein Gymnasium.

Auch diese Interpretation wird durch eine Korrelationsanalyse bestätigt: Mit  $r = -0,828$  ist auch dieser Zusammenhang nahezu linear.

Abbildung 18: Personen mit existenzsichernden Leistungen außerhalb von Einrichtungen und Übergänger/-innen<sup>1</sup> mit Schulformempfehlung für das Gymnasium 2017/18 in Prozent

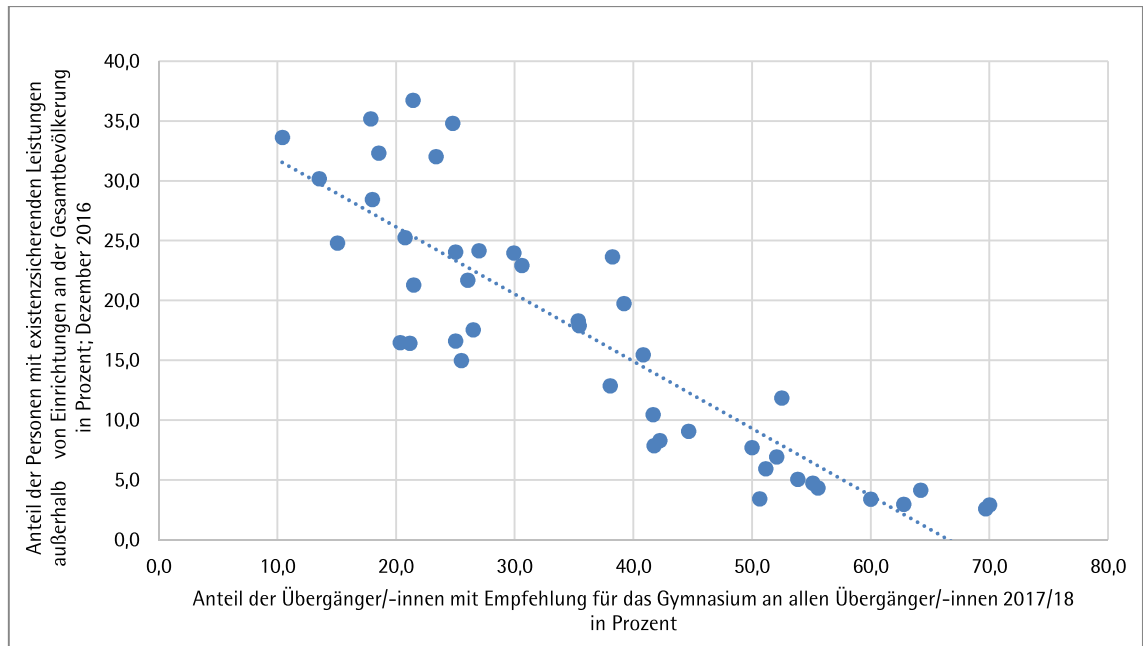
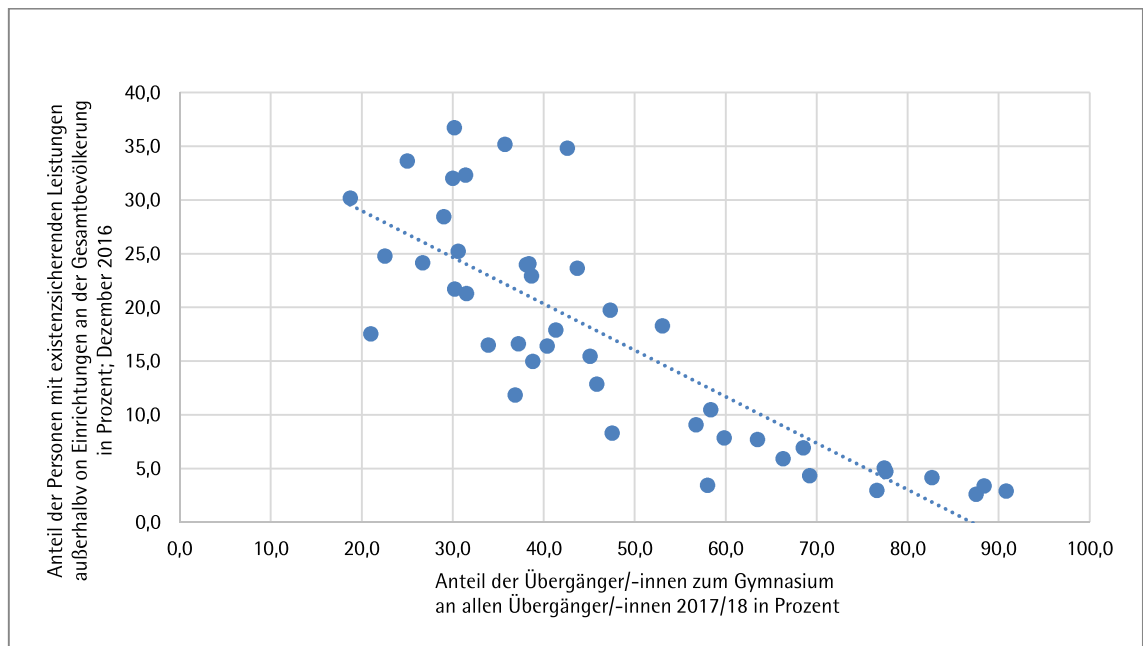


Abbildung 19: Personen mit existenzsichernden Leistungen außerhalb von Einrichtung und Übergänger/-innen<sup>1</sup> zum Gymnasium 2017/18 in Prozent



1) nur Übergänger/-innen die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

Datenquelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten; Einwohnerdatei, Leistungsempfängerdatei und Daten der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Tabelle 1.1.1.a: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	4.375	845	202	1.266	368	1.694
2012	2012/2013	4.194	698	254	1.203	433	1.606
2013	2013/2014	4.283	648	291	1.271	448	1.625
2014	2014/2015	4.253	655	336	1.228	471	1.563
2015	2015/2016	4.392	621	350	1.378	534	1.509
2016	2016/2017	4.275	588	351	1.288	555	1.493
2017	2017/2018	4.389	626	409	1.253	576	1.525

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.1.2.a: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt-schule	Sekundar-schule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	845	199	79	5	562	-
2012	2012/2013	698	116	66	4	493	19
2013	2013/2014	648	135	84	7	400	22
2014	2014/2015	655	152	66	5	419	13
2015	2015/2016	621	138	103	6	365	9
2016	2016/2017	588	101	94	10	371	12
2017	2017/2018	626	119	87	6	411	3

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.1.3.a: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule oder Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule oder die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt-schule	Sekundar-schule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	202	.	74	.	125	-
2012	2012/2013	254	.	117	.	116	.
2013	2013/2014	291	.	142	.	125	16
2014	2014/2015	336	5	169	5	134	23
2015	2015/2016	350	.	190	.	136	19
2016	2016/2017	351	7	193	8	135	8
2017	2017/2018	409	8	226	4	154	17

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.1.4.a: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	1.266	-	859	49	358	-
2012	2012/2013	1.203	-	675	95	331	102
2013	2013/2014	1.271	-	718	99	359	.
2014	2014/2015	1.228	-	707	105	342	74
2015	2015/2016	1.378	-	800	144	360	74
2016	2016/2017	1.288	-	690	155	365	.
2017	2017/2018	1.253	-	707	161	307	78

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.1.5.a: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	368	-	95	204	69	-
2012	2012/2013	433	-	76	291	50	16
2013	2013/2014	448	-	81	290	61	16
2014	2014/2015	471	-	79	312	55	25
2015	2015/2016	534	-	97	348	63	26
2016	2016/2017	555	-	87	380	62	26
2017	2017/2018	576	-	106	384	62	24

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.1.6.a: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	1.694	-	23	1.636	35	-
2012	2012/2013	1.606	-	.	1.551	38	.
2013	2013/2014	1.625	-	20	1.553	44	8
2014	2014/2015	1.563	-	.	1.497	49	.
2015	2015/2016	1.509	-	17	1.449	35	8
2016	2016/2017	1.493	-	19	1.425	34	15
2017	2017/2018	1.525	-	19	1.447	44	.

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik



**Tabelle 1.1.1.b: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	19,3	4,6	28,9	8,4	38,7
2012	2012/2013	100	16,6	6,1	28,7	10,3	38,3
2013	2013/2014	100	15,1	6,8	29,7	10,5	37,9
2014	2014/2015	100	15,4	7,9	28,9	11,1	36,8
2015	2015/2016	100	14,1	8,0	31,4	12,2	34,4
2016	2016/2017	100	13,8	8,2	30,1	13,0	34,9
2017	2017/2018	100	14,3	9,3	28,5	13,1	34,7

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.1.2.b: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt-schule	Sekundar-schule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	23,6	9,3	0,6	66,5	-
2012	2012/2013	100	16,6	9,5	0,6	70,6	2,7
2013	2013/2014	100	20,8	13,0	1,1	61,7	3,4
2014	2014/2015	100	23,2	10,1	0,8	64,0	2,0
2015	2015/2016	100	22,2	16,6	1,0	58,8	1,4
2016	2016/2017	100	17,2	16,0	1,7	63,1	2,0
2017	2017/2018	100	19,0	13,9	1,0	65,7	0,5

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.1.3.b: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule und die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule oder die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt-schule	Sekundar-schule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	.	36,6	.	61,9	-
2012	2012/2013	100	.	46,1	.	45,7	.
2013	2013/2014	100	.	48,8	.	43,0	5,5
2014	2014/2015	100	1,5	50,3	1,5	39,9	6,8
2015	2015/2016	100	.	54,3	.	38,9	5,4
2016	2016/2017	100	2,0	55,0	2,3	38,5	2,3
2017	2017/2018	100	2,0	55,3	1,0	37,7	4,2

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.1.4.b: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	-	67,9	3,9	28,3	-
2012	2012/2013	100	-	56,1	7,9	27,5	8,5
2013	2013/2014	100	-	56,5	7,8	28,2	-
2014	2014/2015	100	-	57,6	8,6	27,9	6,0
2015	2015/2016	100	-	58,1	10,4	26,1	5,4
2016	2016/2017	100	-	53,6	12,0	28,3	-
2017	2017/2018	100	-	56,4	12,8	24,5	6,2

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.  
 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.  
 3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt  
 Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.1.5.b: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	-	25,8	55,4	18,8	-
2012	2012/2013	100	-	17,6	67,2	11,5	3,7
2013	2013/2014	100	-	18,1	64,7	13,6	3,6
2014	2014/2015	100	-	16,8	66,2	11,7	5,3
2015	2015/2016	100	-	18,2	65,2	11,8	4,9
2016	2016/2017	100	-	15,7	68,5	11,2	4,7
2017	2017/2018	100	-	18,4	66,7	10,8	4,2

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.  
 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.  
 3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt  
 Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.1.6.b: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	-	-	-	-	-	-
2012	2012/2013	100	-	-	96,6	2,4	-
2013	2013/2014	100	-	1,2	95,6	2,7	0,5
2014	2014/2015	100	-	-	95,8	3,1	-
2015	2015/2016	100	-	1,1	96,0	2,3	0,5
2016	2016/2017	100	-	1,3	95,4	2,3	1,0
2017	2017/2018	100	-	1,2	94,9	2,9	-

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.  
 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.  
 3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt  
 Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.2.1.a: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15. 10.	Schul- jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	2.154	403	81	590	190	890
2012	2012/2013	2.134	305	125	616	218	870
2013	2013/2014	2.143	296	136	646	222	843
2014	2014/2015	2.125	284	151	609	216	865
2015	2015/2016	2.150	258	166	656	257	813
2016	2016/2017	2.140	251	165	607	285	832
2017	2017/2018	2.218	295	191	618	249	865

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT. NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.2.2.a: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15. 10.	Schul- jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	403	88	40	-	275	-
2012	2012/2013	305	40	30	.	226	.
2013	2013/2014	296	71	32	4	177	12
2014	2014/2015	284	65	21	3	188	7
2015	2015/2016	258	59	37	4	155	3
2016	2016/2017	251	52	40	5	150	4
2017	2017/2018	295	59	42	.	189	.

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT. NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.2.3.a: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule oder die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15. 10.	Schul- jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule oder die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	81	.	28	.	51	-
2012	2012/2013	125	-	57	-	61	7
2013	2013/2014	136	.	63	.	60	11
2014	2014/2015	151	.	75	.	60	12
2015	2015/2016	166	-	81	3	69	13
2016	2016/2017	165	.	99	.	58	3
2017	2017/2018	191	.	97	.	77	12

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT. NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.2.4.a: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15. 10.	Schul- jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	590	-	396	21	173	-
2012	2012/2013	616	-	338	53	174	51
2013	2013/2014	646	-	352	45	184	65
2014	2014/2015	609	-	337	51	179	42
2015	2015/2016	656	-	371	63	180	42
2016	2016/2017	607	-	318	76	172	41
2017	2017/2018	618	-	342	72	166	38

- 1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.  
 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.  
 3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt  
 Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT. NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.2.5.a: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15. 10.	Schul- jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	190	-	52	103	35	-
2012	2012/2013	218	-	35	147	27	9
2013	2013/2014	222	-	34	147	31	10
2014	2014/2015	216	-	33	142	24	17
2015	2015/2016	257	-	52	162	30	13
2016	2016/2017	285	-	42	198	37	8
2017	2017/2018	249	-	46	160	27	16

- 1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.  
 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.  
 3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt  
 Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT. NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.2.6.a: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15. 10.	Schul- jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	890	-	12	864	14	-
2012	2012/2013	870	-	11	834	24	-
2013	2013/2014	843	-	11	809	20	3
2014	2014/2015	865	-	6	828	29	-
2015	2015/2016	813	-	9	778	18	8
2016	2016/2017	832	-	15	796	15	6
2017	2017/2018	865	-	10	826	22	-

- 1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.  
 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.  
 3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt  
 Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT. NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.2.1.b: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15. 10.	Schul- jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	18,7	3,8	27,4	8,8	41,3
2012	2012/2013	100	14,3	5,9	28,9	10,2	40,8
2013	2013/2014	100	13,8	6,3	30,1	10,4	39,3
2014	2014/2015	100	13,4	7,1	28,7	10,2	40,7
2015	2015/2016	100	12,0	7,7	30,5	12,0	37,8
2016	2016/2017	100	11,7	7,7	28,4	13,3	38,9
2017	2017/2018	100	13,3	8,6	27,9	11,2	39,0

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT. NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.2.2.b: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15. 10.	Schul- jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	21,8	9,9	-	68,2	-
2012	2012/2013	100	13,1	9,8	-	74,1	-
2013	2013/2014	100	24,0	10,8	1,4	59,8	4,1
2014	2014/2015	100	22,9	7,4	1,1	66,2	2,5
2015	2015/2016	100	22,9	14,3	1,6	60,1	1,2
2016	2016/2017	100	20,7	15,9	2,0	59,8	1,6
2017	2017/2018	100	20,0	14,2	-	64,1	-

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT. NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.2.3.b: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule oder die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15. 10.	Schul- jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule oder die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	-	34,6	-	63,0	-
2012	2012/2013	100	-	45,6	-	48,8	5,6
2013	2013/2014	100	-	46,3	-	44,1	8,1
2014	2014/2015	100	-	49,7	-	39,7	7,9
2015	2015/2016	100	-	48,8	1,8	41,6	7,8
2016	2016/2017	100	-	60,0	-	35,2	1,8
2017	2017/2018	100	-	50,8	-	40,3	6,3

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT. NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.2.4.b: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15. 10.	Schul- jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	-	67,1	3,6	29,3	-
2012	2012/2013	100	-	54,9	8,6	28,2	8,3
2013	2013/2014	100	-	54,5	7,0	28,5	10,1
2014	2014/2015	100	-	55,3	8,4	29,4	6,9
2015	2015/2016	100	-	56,6	9,6	27,4	6,4
2016	2016/2017	100	-	52,4	12,5	28,3	6,8
2017	2017/2018	100	-	55,3	11,7	26,9	6,1

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT. NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.2.5.b: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15. 10.	Schul- jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	-	27,4	54,2	18,4	-
2012	2012/2013	100	-	16,1	67,4	12,4	4,1
2013	2013/2014	100	-	15,3	66,2	14,0	4,5
2014	2014/2015	100	-	15,3	65,7	11,1	7,9
2015	2015/2016	100	-	20,2	63,0	11,7	5,1
2016	2016/2017	100	-	14,7	69,5	13,0	2,8
2017	2017/2018	100	-	18,5	64,3	10,8	6,4

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT. NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.2.6.b: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15. 10.	Schul- jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	-	-	-	-	-	-
2012	2012/2013	100	-	1,3	95,9	2,8	-
2013	2013/2014	100	-	1,3	96,0	2,4	0,4
2014	2014/2015	100	-	0,7	95,7	3,4	-
2015	2015/2016	100	-	1,1	95,7	2,2	1,0
2016	2016/2017	100	-	1,8	95,7	1,8	0,7
2017	2017/2018	100	-	1,2	95,5	2,5	-

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT. NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.3.1.a: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	2.221	442	121	676	178	804
2012	2012/2013	2.060	393	129	587	215	736
2013	2013/2014	2.140	352	155	625	226	782
2014	2014/2015	2.128	371	185	619	255	698
2015	2015/2016	2.242	363	184	722	277	696
2016	2016/2017	2.135	337	186	681	270	661
2017	2017/2018	2.171	331	218	635	327	660

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.3.2.a: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	442	111	39	5	287	-
2012	2012/2013	393	76	36	.	267	.
2013	2013/2014	352	64	52	3	223	10
2014	2014/2015	371	87	45	.	231	.
2015	2015/2016	363	79	66	.	210	.
2016	2016/2017	337	49	54	5	221	8
2017	2017/2018	331	60	45	.	222	.

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.3.3.a: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule oder die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule oder Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	121	.	46	.	74	-
2012	2012/2013	129	.	60	.	55	13
2013	2013/2014	155	.	79	.	65	5
2014	2014/2015	185	3	94	3	74	11
2015	2015/2016	184	.	109	.	67	6
2016	2016/2017	186	4	94	6	77	5
2017	2017/2018	218	.	129	.	77	5

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.3.4.a: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	676	-	463	28	185	-
2012	2012/2013	587	-	337	42	157	51
2013	2013/2014	625	-	366	54	175	.
2014	2014/2015	619	-	370	54	163	32
2015	2015/2016	722	-	429	81	180	32
2016	2016/2017	681	-	372	79	193	.
2017	2017/2018	635	-	365	89	141	40

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.3.5.a: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	178	-	43	101	34	-
2012	2012/2013	215	-	41	144	23	7
2013	2013/2014	226	-	47	143	30	6
2014	2014/2015	255	-	46	170	31	8
2015	2015/2016	277	-	45	186	33	13
2016	2016/2017	270	-	45	182	25	18
2017	2017/2018	327	-	60	224	35	8

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.3.6.a: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	804	-	.	772	21	.
2012	2012/2013	736	-	.	717	14	.
2013	2013/2014	782	-	9	744	24	5
2014	2014/2015	698	-	9	669	20	-
2015	2015/2016	696	-	8	671	17	-
2016	2016/2017	661	-	4	629	19	9
2017	2017/2018	660	-	9	621	22	8

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik



**Tabelle 1.3.1.b: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergänger <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	19,9	5,4	30,4	8,0	36,2
2012	2012/2013	100	19,1	6,3	28,5	10,4	35,7
2013	2013/2014	100	16,4	7,2	29,2	10,6	36,5
2014	2014/2015	100	17,4	8,7	29,1	12,0	32,8
2015	2015/2016	100	16,2	8,2	32,2	12,4	31,0
2016	2016/2017	100	15,8	8,7	31,9	12,6	31,0
2017	2017/2018	100	15,2	10,0	29,2	15,1	30,4

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.3.2.b: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergänger <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt-schule	Sekundar-schule <sup>2</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	25,1	8,8	1,1	64,9	-
2012	2012/2013	100	19,3	9,2	.	67,9	.
2013	2013/2014	100	18,2	14,8	0,9	63,4	2,8
2014	2014/2015	100	23,5	12,1	.	62,3	.
2015	2015/2016	100	21,8	18,2	.	57,9	.
2016	2016/2017	100	14,5	16,0	1,5	65,6	2,4
2017	2017/2018	100	18,1	13,6	.	67,1	.

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.3.3.b: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule oder Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergänger <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule oder die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt-schule	Sekundar-schule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	.	38,0	.	61,2	-
2012	2012/2013	100	.	46,5	.	42,6	10,1
2013	2013/2014	100	.	51,0	.	41,9	3,2
2014	2014/2015	100	1,6	50,8	1,6	40,0	5,9
2015	2015/2016	100	.	59,2	.	36,4	3,3
2016	2016/2017	100	2,2	50,5	3,2	41,4	2,7
2017	2017/2018	100	.	59,2	.	35,3	2,3

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.3.4.b: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	-	68,5	4,1	27,4	-
2012	2012/2013	100	-	57,4	7,2	26,7	8,7
2013	2013/2014	100	-	58,6	8,6	28,0	.
2014	2014/2015	100	-	59,8	8,7	26,3	5,2
2015	2015/2016	100	-	59,4	11,2	24,9	4,4
2016	2016/2017	100	-	54,6	11,6	28,3	.
2017	2017/2018	100	-	57,5	14,0	22,2	6,3

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.3.5.b: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium nach Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	-	24,2	56,7	19,1	-
2012	2012/2013	100	-	19,1	67,0	10,7	3,3
2013	2013/2014	100	-	20,8	63,3	13,3	2,7
2014	2014/2015	100	-	18,0	66,7	12,2	3,1
2015	2015/2016	100	-	16,2	67,1	11,9	4,7
2016	2016/2017	100	-	16,7	67,4	9,3	6,7
2017	2017/2018	100	-	18,3	68,5	10,7	2,4

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.3.6.b: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	-	.	96,0	2,6	.
2012	2012/2013	100	-	.	97,4	1,9	.
2013	2013/2014	100	-	1,2	95,1	3,1	0,6
2014	2014/2015	100	-	1,3	95,8	2,9	.
2015	2015/2016	100	-	1,1	96,4	2,4	.
2016	2016/2017	100	-	0,6	95,2	2,9	1,4
2017	2017/2018	100	-	1,4	94,1	3,3	1,2

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.4.1.a: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	359	163	26	87	23	60
2012	2012/2013	373	119	38	107	33	76
2013	2013/2014	395	114	48	144	31	58
2014	2014/2015	472	150	45	146	38	93
2015	2015/2016	555	165	70	196	54	70
2016	2016/2017	539	161	72	165	58	83
2017	2017/2018	677	212	86	201	74	104

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.4.2.a: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	163	44	14	-	105	-
2012	2012/2013	119	18	13	-	88	-
2013	2013/2014	114	29	13	.	71	.
2014	2014/2015	150	49	13	.	87	.
2015	2015/2016	165	45	18	-	102	-
2016	2016/2017	161	37	30	7	87	-
2017	2017/2018	212	59	21	3	129	-

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.4.3.a: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule oder die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule oder die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	26	-	11	-	15	-
2012	2012/2013	38	-	21	.	15	.
2013	2013/2014	48	-	25	-	23	-
2014	2014/2015	45	-	24	.	19	.
2015	2015/2016	70	-	41	.	28	.
2016	2016/2017	72	.	41	.	28	-
2017	2017/2018	86	.	53	.	30	.

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.4.4.a: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	87	-	54	6	27	-
2012	2012/2013	107	-	58	11	32	6
2013	2013/2014	144	-	92	15	37	-
2014	2014/2015	146	-	87	.	36	.
2015	2015/2016	196	-	109	.	53	.
2016	2016/2017	165	-	81	26	58	-
2017	2017/2018	201	-	122	.	46	.

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.4.5.a: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	23	-	5	15	3	-
2012	2012/2013	33	-	4	28	.	.
2013	2013/2014	31	-	5	23	.	.
2014	2014/2015	38	-	4	31	3	-
2015	2015/2016	54	-	16	29	.	.
2016	2016/2017	58	-	6	48	.	.
2017	2017/2018	74	-	12	55	.	.

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.4.6.a: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	60	-	.	58	.	-
2012	2012/2013	76	-	.	75	.	-
2013	2013/2014	58	-	.	54	.	-
2014	2014/2015	93	-	.	91	.	-
2015	2015/2016	70	-	.	68	.	-
2016	2016/2017	83	-	.	79	.	-
2017	2017/2018	104	-	.	96	5	-

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.4.1.b: Nichtdeutschen Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	45,4	7,2	24,2	6,4	16,7
2012	2012/2013	100	31,9	10,2	28,7	8,8	20,4
2013	2013/2014	100	28,9	12,2	36,5	7,8	14,7
2014	2014/2015	100	31,8	9,5	30,9	8,1	19,7
2015	2015/2016	100	29,7	12,6	35,3	9,7	12,6
2016	2016/2017	100	29,9	13,4	30,6	10,8	15,4
2017	2017/2018	100	31,3	12,7	29,7	10,9	15,4

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.4.2.b: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	27,0	8,6	-	64,4	-
2012	2012/2013	100	15,1	10,9	-	73,9	-
2013	2013/2014	100	25,4	11,4	-	62,3	-
2014	2014/2015	100	32,7	8,7	-	58,0	-
2015	2015/2016	100	27,3	10,9	-	61,8	-
2016	2016/2017	100	23,0	18,6	4,3	54,0	-
2017	2017/2018	100	27,8	9,9	1,4	60,8	-

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.4.3.b: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule oder die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule oder die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	-	42,3	-	57,7	-
2012	2012/2013	100	-	55,3	-	39,5	-
2013	2013/2014	100	-	52,1	-	47,9	-
2014	2014/2015	100	-	53,3	-	42,2	-
2015	2015/2016	100	-	58,6	-	40,0	-
2016	2016/2017	100	-	56,9	-	38,9	-
2017	2017/2018	100	-	61,6	-	34,9	-

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.4.4.b: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	-	62,1	6,9	31,0	-
2012	2012/2013	100	-	54,2	10,3	29,9	5,6
2013	2013/2014	100	-	63,9	10,4	25,7	-
2014	2014/2015	100	-	59,6	.	24,7	.
2015	2015/2016	100	-	55,6	.	27,0	.
2016	2016/2017	100	-	49,1	15,8	35,2	-
2017	2017/2018	100	-	60,7	.	22,9	.

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.4.5.b: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	-	21,7	65,2	13,0	-
2012	2012/2013	100	-	12,1	84,8	.	.
2013	2013/2014	100	-	16,1	74,2	.	.
2014	2014/2015	100	-	10,5	81,6	7,9	-
2015	2015/2016	100	-	29,6	53,7	.	.
2016	2016/2017	100	-	10,3	82,8	.	.
2017	2017/2018	100	-	16,2	74,3	.	.

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.4.6.b: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	-	-	.	-	.	-
2012	2012/2013	100	-	.	98,7	.	-
2013	2013/2014	100	-	.	93,1	.	-
2014	2014/2015	100	-	.	97,8	.	-
2015	2015/2016	100	-	.	97,1	.	-
2016	2016/2017	100	-	.	95,2	.	-
2017	2017/2018	100	-	.	92,3	4,8	-

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.5.1.a: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	4.016	682	176	1.179	345	1.634
2012	2012/2013	3.821	579	216	1.096	400	1.530
2013	2013/2014	3.888	534	243	1.127	417	1.567
2014	2014/2015	3.781	505	291	1.082	433	1.470
2015	2015/2016	3.837	456	280	1.182	480	1.439
2016	2016/2017	3.736	427	279	1.123	497	1.410
2017	2017/2018	3.712	414	323	1.052	502	1.421

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne deutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.5.2.a: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	682	155	65	5	457	-
2012	2012/2013	579	98	53	4	405	19
2013	2013/2014	534	106	71	6	329	22
2014	2014/2015	505	103	53	4	332	13
2015	2015/2016	456	93	85	6	263	9
2016	2016/2017	427	64	64	3	284	12
2017	2017/2018	414	60	66	3	282	3

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne deutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.5.3.a: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule oder die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule oder die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	176	.	63	.	110	-
2012	2012/2013	216	.	96	.	101	18
2013	2013/2014	243	.	117	.	102	16
2014	2014/2015	291	5	145	3	115	23
2015	2015/2016	280	.	149	.	108	18
2016	2016/2017	279	6	152	6	107	8
2017	2017/2018	323	7	173	3	124	16

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne deutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.5.4.a: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	1.179	-	805	43	331	-
2012	2012/2013	1.096	-	617	84	299	96
2013	2013/2014	1.127	-	626	84	322	.
2014	2014/2015	1.082	-	620	84	306	72
2015	2015/2016	1.182	-	691	111	307	73
2016	2016/2017	1.123	-	609	129	307	.
2017	2017/2018	1.052	-	585	130	261	76

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne deutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.  
 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.  
 3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt  
 Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.5.5.a: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	345	-	90	189	66	-
2012	2012/2013	400	-	72	263	49	16
2013	2013/2014	417	-	76	267	59	15
2014	2014/2015	433	-	75	281	52	25
2015	2015/2016	480	-	81	319	55	25
2016	2016/2017	497	-	81	332	59	25
2017	2017/2018	502	-	94	329	57	22

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne deutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.  
 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.  
 3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt  
 Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.5.6.a: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
2011	2011/2012	1.634	-	22	1.578	34	-
2012	2012/2013	1.530	-	.	1.476	37	.
2013	2013/2014	1.567	-	17	1.499	43	8
2014	2014/2015	1.470	-	.	1.406	48	.
2015	2015/2016	1.439	-	17	1.381	33	8
2016	2016/2017	1.410	-	17	1.346	32	15
2017	2017/2018	1.421	-	17	1.351	39	14

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne deutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.  
 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.  
 3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt  
 Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik



**Tabelle 1.5.1.b: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	17,0	4,4	29,4	8,6	40,7
2012	2012/2013	100	15,2	5,7	28,7	10,5	40,0
2013	2013/2014	100	13,7	6,3	29,0	10,7	40,3
2014	2014/2015	100	13,4	7,7	28,6	11,5	38,9
2015	2015/2016	100	11,9	7,3	30,8	12,5	37,5
2016	2016/2017	100	11,4	7,5	30,1	13,3	37,7
2017	2017/2018	100	11,2	8,7	28,3	13,5	38,3

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne deutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.5.2.b: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	22,7	9,5	0,7	67,0	-
2012	2012/2013	100	17	9,2	0,7	69,9	3,3
2013	2013/2014	100	19,9	13,3	1,1	61,6	4,1
2014	2014/2015	100	20,4	10,5	0,8	65,7	2,6
2015	2015/2016	100	20,4	18,6	1,3	57,7	2,0
2016	2016/2017	100	15,0	15,0	0,7	66,5	2,8
2017	2017/2018	100	14,5	15,9	0,7	68,1	0,7

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne deutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.5.3.b: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Hauptschule oder die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Hauptschule oder die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	.	35,8	.	62,5	-
2012	2012/2013	100	.	44,4	.	46,8	8,3
2013	2013/2014	100	.	48,1	.	42,0	6,6
2014	2014/2015	100	1,7	49,8	1,0	39,5	7,9
2015	2015/2016	100	.	53,2	.	38,6	6,4
2016	2016/2017	100	2,2	54,5	2,2	38,4	2,9
2017	2017/2018	100	2,2	53,6	0,9	38,4	5,0

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne deutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.5.4.b: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	-	68,3	3,6	28,1	-
2012	2012/2013	100	-	56,3	7,7	27,3	8,8
2013	2013/2014	100	-	55,5	7,5	28,6	.
2014	2014/2015	100	-	57,3	7,8	28,3	6,7
2015	2015/2016	100	-	58,5	9,4	26,0	6,2
2016	2016/2017	100	-	54,2	11,5	27,3	.
2017	2017/2018	100	-	55,6	12,4	24,8	7,2

- 1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne deutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.  
 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.  
 3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt  
 Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.5.5.b: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für die Realschule oder das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	-	26,1	54,8	19,1	-
2012	2012/2013	100	-	18,0	65,8	12,3	4,0
2013	2013/2014	100	-	18,2	64,0	14,1	3,6
2014	2014/2015	100	-	17,3	64,9	12,0	5,8
2015	2015/2016	100	-	16,9	66,5	11,5	5,2
2016	2016/2017	100	-	16,3	66,8	11,9	5,0
2017	2017/2018	100	-	18,7	65,5	11,4	4,4

- 1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne deutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.  
 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.  
 3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt  
 Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 1.5.6.b: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit Schulformempfehlung<sup>2</sup> für das Gymnasium nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit Schulformempfehlung <sup>2</sup> für das Gymnasium					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>3</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	-	-	-	-	-	-
2012	2012/2013	100	-	.	96,5	2,4	.
2013	2013/2014	100	-	1,1	95,7	2,7	0,5
2014	2014/2015	100	-	.	95,6	3,3	.
2015	2015/2016	100	-	1,2	96,0	2,3	0,6
2016	2016/2017	100	-	1,2	95,5	2,3	1,1
2017	2017/2018	100	-	1,2	95,1	2,7	1,0

- 1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne deutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.  
 2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.  
 3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt  
 Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.1.1.a: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>2</sup>
2011	2011/2012	4.375	201	1.130	1.895	1.149	-
2012	2012/2013	4.194	116	949	1.942	1.028	159
2013	2013/2014	4.283	138	1.045	1.955	989	156
2014	2014/2015	4.253	157	1.036	1.924	999	137
2015	2015/2016	4.392	139	1.207	1.951	959	136
2016	2016/2017	4.275	109	1.083	1.978	967	138
2017	2017/2018	4.389	128	1.145	2.002	978	136

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.1.2.a: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen<sup>1</sup> nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	201	199	-	-	-	-
2012	2012/2013	116	116	-	-	-	-
2013	2013/2014	138	135	-	-	-	-
2014	2014/2015	157	152	-	-	-	-
2015	2015/2016	139	138	-	-	-	-
2016	2016/2017	109	101	-	-	-	-
2017	2017/2018	128	119	-	-	-	-

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.1.3.a: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen<sup>1</sup> nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	1.130	79	74	859	95	23
2012	2012/2013	949	66	117	675	76	15
2013	2013/2014	1.045	84	142	718	81	20
2014	2014/2015	1.036	66	169	707	79	15
2015	2015/2016	1.207	103	190	800	97	17
2016	2016/2017	1.083	94	193	690	87	19
2017	2017/2018	1.145	87	226	707	106	19

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.1.4.a: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien<sup>1</sup> nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	1.895	.	.	49	204	1.636
2012	2012/2013	1.942	.	.	95	291	1.551
2013	2013/2014	1.955	7	6	99	290	1.553
2014	2014/2015	1.924	5	5	105	312	1.497
2015	2015/2016	1.951	6	4	144	348	1.449
2016	2016/2017	1.978	10	8	155	380	1.425
2017	2017/2018	2.002	6	4	161	384	1.447

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Gymnasien innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.1.5.a: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gesamtschulen<sup>1</sup> nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Gesamtschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	1.149	562	125	358	69	35
2012	2012/2013	1.028	493	116	331	50	38
2013	2013/2014	989	400	125	359	61	44
2014	2014/2015	999	419	134	342	55	49
2015	2015/2016	959	365	136	360	63	35
2016	2016/2017	967	371	135	365	62	34
2017	2017/2018	978	411	154	307	62	44

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Gesamtschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.1.6.a: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule<sup>2</sup> nach Schulformempfehlung<sup>3</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule <sup>2</sup>					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>3</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	-	-	-	-	-	-
2012	2012/2013	159	19	20	102	.	.
2013	2013/2014	156	22	16	94	16	8
2014	2014/2015	137	13	23	74	.	.
2015	2015/2016	136	9	19	74	26	8
2016	2016/2017	138	12	8	77	26	15
2017	2017/2018	136	3	17	78	24	14

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zur Sekundarschule innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

3) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.1.1.b: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>2</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	4,6	25,8	43,3	26,3	-
2012	2012/2013	100	2,8	22,6	46,3	24,5	3,8
2013	2013/2014	100	3,2	24,4	45,6	23,1	3,6
2014	2014/2015	100	3,7	24,4	45,2	23,5	3,2
2015	2015/2016	100	3,2	27,5	44,4	21,8	3,1
2016	2016/2017	100	2,5	25,3	46,3	22,6	3,2
2017	2017/2018	100	2,9	26,1	45,6	22,3	3,1

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.1.2.b: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	99,0	-	-	-	-
2012	2012/2013	100	100	-	-	-	-
2013	2013/2014	100	97,8	-	-	-	-
2014	2014/2015	100	96,8	-	-	-	-
2015	2015/2016	100	99,3	-	-	-	-
2016	2016/2017	100	92,7	-	-	-	-
2017	2017/2018	100	93,0	-	-	-	-

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Hauptschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.1.3.b: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	7,0	6,5	76,0	8,4	2,0
2012	2012/2013	100	7,0	12,3	71,1	8,0	1,6
2013	2013/2014	100	8,0	13,6	68,7	7,8	1,9
2014	2014/2015	100	6,4	16,3	68,2	7,6	1,4
2015	2015/2016	100	8,5	15,7	66,3	8,0	1,4
2016	2016/2017	100	8,7	17,8	63,7	8,0	1,8
2017	2017/2018	100	7,6	19,7	61,7	9,3	1,7

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Realschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.1.4.b: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien <sup>1</sup>					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	.	.	2,6	10,8	86,3
2012	2012/2013	100	.	.	4,9	15,0	79,9
2013	2013/2014	100	0,4	0,3	5,1	14,8	79,4
2014	2014/2015	100	0,3	0,3	5,5	16,2	77,8
2015	2015/2016	100	0,3	0,2	7,4	17,8	74,3
2016	2016/2017	100	0,5	0,4	7,8	19,2	72,0
2017	2017/2018	100	0,3	0,2	8,0	19,2	72,3

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Gymnasien innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.1.5.b: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gesamtschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Gesamtschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	48,9	10,9	31,2	6,0	3,0
2012	2012/2013	100	48,0	11,3	32,2	4,9	3,7
2013	2013/2014	100	40,4	12,6	36,3	6,2	4,4
2014	2014/2015	100	41,9	13,4	34,2	5,5	4,9
2015	2015/2016	100	38,1	14,2	37,5	6,6	3,6
2016	2016/2017	100	38,4	14,0	37,7	6,4	3,5
2017	2017/2018	100	42,0	15,7	31,4	6,3	4,5

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Gesamtschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.1.6.b: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule<sup>2</sup> nach Schulformempfehlung<sup>3</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule <sup>2</sup>					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>3</sup> für...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	-	-	-	-	-	-
2012	2012/2013	100	11,9	12,6	64,2	.	.
2013	2013/2014	100	14,1	10,3	60,3	10,3	5,1
2014	2014/2015	100	9,5	16,8	54,0	.	.
2015	2015/2016	100	6,6	14,0	54,4	19,1	5,9
2016	2016/2017	100	8,7	5,8	55,8	18,8	10,9
2017	2017/2018	100	2,2	12,5	57,4	17,6	10,3

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zur Sekundarschule innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

3) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.2.1a: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>2</sup>
2011	2011/2012	2.154	90	528	988	548	-
2012	2012/2013	2.134	40	471	1.036	512	75
2013	2013/2014	2.143	72	492	1.006	472	101
2014	2014/2015	2.125	67	472	1.026	480	80
2015	2015/2016	2.150	59	550	1.010	452	79
2016	2016/2017	2.140	55	514	1.077	432	62
2017	2017/2018	2.218	63	537	1.063	481	74

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.2.2.a: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	90	.	.	-	-	-
2012	2012/2013	40	40	-	-	-	-
2013	2013/2014	72	.	.	-	-	-
2014	2014/2015	67	.	.	-	-	-
2015	2015/2016	59	59	-	-	-	-
2016	2016/2017	55	52	3	-	-	-
2017	2017/2018	63	59	.	-	-	-

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu Hauptschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.2.3.a: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	528	40	28	396	52	12
2012	2012/2013	471	30	57	338	35	11
2013	2013/2014	492	32	63	352	34	11
2014	2014/2015	472	21	75	337	33	6
2015	2015/2016	550	37	81	371	52	9
2016	2016/2017	514	40	99	318	42	15
2017	2017/2018	537	42	97	342	46	10

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu Hauptschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.2.4.a: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	988	-	-	21	103	864
2012	2012/2013	1.036	.	.	53	147	834
2013	2013/2014	1.006	.	.	45	147	809
2014	2014/2015	1.026	.	.	51	142	828
2015	2015/2016	1.010	4	3	63	162	778
2016	2016/2017	1.077	.	.	76	198	796
2017	2017/2018	1.063	.	.	72	160	826

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu Gymnasien innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.2.5.a: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gesamtschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Gesamtschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	548	275	51	173	35	14
2012	2012/2013	512	226	61	174	27	24
2013	2013/2014	472	177	60	184	31	20
2014	2014/2015	480	188	60	179	24	29
2015	2015/2016	452	155	69	180	30	18
2016	2016/2017	432	150	58	172	37	15
2017	2017/2018	481	189	77	166	27	22

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu Gesamtschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.2.6.a: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule<sup>2</sup> nach Schulformempfehlung<sup>3</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule <sup>2</sup>					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>3</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	-	-	-	-	-	-
2012	2012/2013	75	.	7	51	9	.
2013	2013/2014	101	12	11	65	10	3
2014	2014/2015	80	.	12	42	17	.
2015	2015/2016	79	3	13	42	13	8
2016	2016/2017	62	4	3	41	8	6
2017	2017/2018	74	.	12	38	16	.

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zur Sekundarschule innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

3) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik



**Tabelle 2.2.1.b: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen an allen Übergängerinnen<sup>1</sup> nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>2</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	4,2	24,5	45,9	25,4	-
2012	2012/2013	100	1,9	22,1	48,5	24,0	3,5
2013	2013/2014	100	3,4	23,0	46,9	22,0	4,7
2014	2014/2015	100	3,2	22,2	48,3	22,6	3,8
2015	2015/2016	100	2,7	25,6	47,0	21,0	3,7
2016	2016/2017	100	2,6	24,0	50,3	20,2	2,9
2017	2017/2018	100	2,8	24,2	47,9	21,7	3,3

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.2.2.b: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	.	.	-	-	-
2012	2012/2013	100	100	.	-	-	-
2013	2013/2014	100	.	.	-	-	-
2014	2014/2015	100	.	.	-	-	-
2015	2015/2016	100	100,0	-	-	-	-
2016	2016/2017	100	94,5	5,5	-	-	-
2017	2017/2018	100	93,7	.	-	-	-

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu Hauptschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.2.3.b: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	7,6	5,3	75,0	9,8	2,3
2012	2012/2013	100	6,4	12,1	71,8	7,4	2,3
2013	2013/2014	100	6,5	12,8	71,5	6,9	2,2
2014	2014/2015	100	4,4	15,9	71,4	7,0	1,3
2015	2015/2016	100	6,7	14,7	67,5	9,5	1,6
2016	2016/2017	100	7,8	19,3	61,9	8,2	2,9
2017	2017/2018	100	7,8	18,1	63,7	8,6	1,9

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu Realschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.2.4.b: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	-	-	2,1	10,4	87,4
2012	2012/2013	100	.	.	5,1	14,2	80,5
2013	2013/2014	100	.	.	4,5	14,6	80,4
2014	2014/2015	100	0,3	.	5,0	13,8	80,7
2015	2015/2016	100	0,4	0,3	6,2	16,0	77,0
2016	2016/2017	100	.	.	7,1	18,4	73,9
2017	2017/2018	100	.	.	6,8	15,1	77,7

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu Gymnasien innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.2.5.b: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gesamtschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Gesamtschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	50,2	9,3	31,6	6,4	2,6
2012	2012/2013	100	44,1	11,9	34,0	5,3	4,7
2013	2013/2014	100	37,5	12,7	39,0	6,6	4,2
2014	2014/2015	100	39,2	12,5	37,3	5,0	6,0
2015	2015/2016	100	34,3	15,3	39,8	6,6	4,0
2016	2016/2017	100	34,7	13,4	39,8	8,6	3,5
2017	2017/2018	100	39,3	16,0	34,5	5,6	4,6

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu Gesamtschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.2.6.b: Übergängerinnen<sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule<sup>2</sup> nach Schulformempfehlung<sup>3</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergängerinnen <sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule <sup>2</sup>					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>3</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	-	-	-	-	-	-
2012	2012/2013	100	.	9,3	68,0	12,0	.
2013	2013/2014	100	11,9	10,9	64,4	9,9	3,0
2014	2014/2015	100	.	15,0	52,5	21,3	.
2015	2015/2016	100	3,8	16,5	53,2	16,5	10,1
2016	2016/2017	100	6,5	4,8	66,1	12,9	9,7
2017	2017/2018	100	.	16,2	51,4	21,6	.

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zur Sekundarschule innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

3) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.3.1.a: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Übergänger <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>2</sup>
2011	2011/2012	2.221	111	602	907	601	-
2012	2012/2013	2.060	76	478	906	516	84
2013	2013/2014	2.140	66	553	949	517	55
2014	2014/2015	2.128	90	564	898	519	57
2015	2015/2016	2.242	80	657	941	507	57
2016	2016/2017	2.135	54	569	901	535	76
2017	2017/2018	2.171	65	608	939	497	62

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.3.2.a: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zur Hauptschule nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Übergänger <sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	111	111	-	-	-	-
2012	2012/2013	76	76	-	-	-	-
2013	2013/2014	66	64	.	.	-	-
2014	2014/2015	90	87	3	-	-	-
2015	2015/2016	80	79	.	.	-	-
2016	2016/2017	54	49	.	.	-	-
2017	2017/2018	65	60	5	-	-	-

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu Hauptschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.3.3.a: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zur Realschule nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Übergänger <sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	602	39	46	463	43	11
2012	2012/2013	478	36	60	337	41	4
2013	2013/2014	553	52	79	366	47	9
2014	2014/2015	564	45	94	370	46	9
2015	2015/2016	657	66	109	429	45	8
2016	2016/2017	569	54	94	372	45	4
2017	2017/2018	608	45	129	365	60	9

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu Realschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.3.4.a: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergänger <sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	907	.	.	28	101	772
2012	2012/2013	906	.	.	42	144	717
2013	2013/2014	949	3	5	54	143	744
2014	2014/2015	898	.	.	54	170	669
2015	2015/2016	941	.	.	81	186	671
2016	2016/2017	901	5	6	79	182	629
2017	2017/2018	939	.	.	89	224	621

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu Gymnasien innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.3.5.a: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gesamtschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergänger <sup>1</sup> von Grundschulen zu Gesamtschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	601	287	74	185	34	21
2012	2012/2013	516	267	55	157	23	14
2013	2013/2014	517	223	65	175	30	24
2014	2014/2015	519	231	74	163	31	20
2015	2015/2016	507	210	67	180	33	17
2016	2016/2017	535	221	77	193	25	19
2017	2017/2018	497	222	77	141	35	22

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu Gesamtschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.3.6.a: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule<sup>2</sup> nach Schulformempfehlung<sup>3</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Übergänger <sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule <sup>2</sup>					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>3</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	-	-	-	-	-	-
2012	2012/2013	84	12	13	51	.	.
2013	2013/2014	55	10	5	29	6	5
2014	2014/2015	57	6	11	32	8	-
2015	2015/2016	57	6	6	32	13	-
2016	2016/2017	76	8	5	36	18	9
2017	2017/2018	62	.	.	40	8	8

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zur Sekundarschule innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

3) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.3.1.b: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>2</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	5,0	27,1	40,8	27,1	-
2012	2012/2013	100	3,7	23,2	44,0	25,0	4,1
2013	2013/2014	100	3,1	25,8	44,3	24,2	2,6
2014	2014/2015	100	4,2	26,5	42,2	24,4	2,7
2015	2015/2016	100	3,6	29,3	42,0	22,6	2,5
2016	2016/2017	100	2,5	26,7	42,2	25,1	3,6
2017	2017/2018	100	3,0	28,0	43,3	22,9	2,9

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.3.2.b: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger <sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen				
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...			
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium
Prozent						
2011	2011/2012	100	100,0	-	-	-
2012	2012/2013	100	100	-	-	-
2013	2013/2014	100	97,0	.	.	-
2014	2014/2015	100	96,7	3,3	-	-
2015	2015/2016	100	98,8	.	.	-
2016	2016/2017	100	90,7	.	.	-
2017	2017/2018	100	92,3	7,7	-	-

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu Hauptschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.3.3.b: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Übergänger <sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	6,5	7,6	76,9	7,1	1,8
2012	2012/2013	100	7,5	12,6	70,5	8,6	0,8
2013	2013/2014	100	9,4	14,3	66,2	8,5	1,6
2014	2014/2015	100	8,0	16,7	65,6	8,2	1,6
2015	2015/2016	100	10,0	16,6	65,3	6,8	1,2
2016	2016/2017	100	9,5	16,5	65,4	7,9	0,7
2017	2017/2018	100	7,4	21,2	60,0	9,9	1,5

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu Realschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.3.4.b: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Übergänger <sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	.	.	3,1	11,1	85,1
2012	2012/2013	100	.	.	4,6	15,9	79,1
2013	2013/2014	100	0,3	0,5	5,7	15,1	78,4
2014	2014/2015	100	.	.	6,0	18,9	74,5
2015	2015/2016	100	.	.	8,6	19,8	71,3
2016	2016/2017	100	0,6	0,7	8,8	20,2	69,8
2017	2017/2018	100	.	.	9,5	23,9	66,1

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu Gymnasien innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.3.5.b: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gesamtschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Übergänger <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Gesamtschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	47,8	12,3	30,8	5,7	3,5
2012	2012/2013	100	51,7	10,7	30,4	4,5	2,7
2013	2013/2014	100	43,1	12,6	33,8	5,8	4,6
2014	2014/2015	100	44,5	14,3	31,4	6,0	3,9
2015	2015/2016	100	41,4	13,2	35,5	6,5	3,4
2016	2016/2017	100	41,3	14,4	36,1	4,7	3,6
2017	2017/2018	100	44,7	15,5	28,4	7,0	4,4

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu Gesamtschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.3.6.b: Übergänger<sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule<sup>2</sup> nach Schulformempfehlung<sup>3</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Übergänger <sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule <sup>2</sup>					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>3</sup> für...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	-	-	-	-	-	-
2012	2012/2013	100	14,3	15,5	60,7	.	.
2013	2013/2014	100	18,2	9,1	52,7	10,9	9,1
2014	2014/2015	100	10,5	19,3	56,1	14,0	-
2015	2015/2016	100	10,5	10,5	56,1	22,8	-
2016	2016/2017	100	10,5	6,6	47,4	23,7	11,8
2017	2017/2018	100	.	.	64,5	12,9	12,9

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zur Sekundarschule innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

3) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.4.1.a: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule <sup>2</sup>
2011	2011/2012	359	44	85	79	151	-
2012	2012/2013	373	18	96	114	137	8
2013	2013/2014	395	.	138	93	134	.
2014	2014/2015	472	.	129	146	146	.
2015	2015/2016	555	45	184	130	193	3
2016	2016/2017	539	.	160	162	178	.
2017	2017/2018	677	61	210	186	215	5

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.4.2.a: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	44	44	-	-	-	-
2012	2012/2013	18	18	-	-	-	-
2013	2013/2014	29	29	-	-	-	-
2014	2014/2015	49	49	-	-	-	-
2015	2015/2016	45	45	-	-	-	-
2016	2016/2017	38	.	.	.	.	.
2017	2017/2018	61	59	.	.	.	.

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.4.3.a: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	85	14	11	54	.	.
2012	2012/2013	96	13	21	58	4	-
2013	2013/2014	138	13	25	92	5	3
2014	2014/2015	129	13	24	87	.	.
2015	2015/2016	184	18	41	109	16	-
2016	2016/2017	160	30	41	81	.	.
2017	2017/2018	210	21	53	122	.	.

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Realschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.4.4.a: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	79	-	-	6	15	58
2012	2012/2013	114	-	-	11	28	75
2013	2013/2014	93	.	.	15	23	54
2014	2014/2015	146	.	.	21	31	91
2015	2015/2016	130	-	-	33	29	68
2016	2016/2017	162	.	.	26	48	79
2017	2017/2018	186	.	.	31	55	96

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Gymnasien innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.4.5.a: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gesamtschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Gesamtschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	151	105	15	27	.	.
2012	2012/2013	137	88	15	32	.	.
2013	2013/2014	134	71	23	37	.	.
2014	2014/2015	146	87	19	36	.	.
2015	2015/2016	193	102	28	53	.	.
2016	2016/2017	178	87	28	58	.	.
2017	2017/2018	215	129	30	46	5	5

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Gesamtschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.4.6.a: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule<sup>2</sup> nach Schulformempfehlung<sup>3</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule <sup>2</sup>					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>3</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	-	-	-	-	-	-
2012	2012/2013	8	-	-	-	-	-
2013	2013/2014	.	-	-	-	-	-
2014	2014/2015	.	-	-	-	-	-
2015	2015/2016	.	-	-	-	-	-
2016	2016/2017	.	-	-	-	-	-
2017	2017/2018	5	-	-	-	-	-

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zur Sekundarschule innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

3) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik



**Tabelle 2.4.1.b: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schule nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>2</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	12,3	23,7	22,0	42,1	-
2012	2012/2013	100	4,8	25,7	30,6	36,7	2,1
2013	2013/2014	100	.	34,9	23,5	33,9	.
2014	2014/2015	100	.	27,3	30,9	30,9	.
2015	2015/2016	100	8,1	33,2	23,4	34,8	0,5
2016	2016/2017	100	.	29,7	30,1	33,0	.
2017	2017/2018	100	9,0	31,0	27,5	31,8	0,7

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

3) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.4.2.b: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen				
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...			
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium
Prozent						
2011	2011/2012	100	100	-	-	-
2012	2012/2013	100	100	-	-	-
2013	2013/2014	100	100	-	-	-
2014	2014/2015	100	100	-	-	-
2015	2015/2016	100	100	-	-	-
2016	2016/2017	100	.	.	.	.
2017	2017/2018	100	96,7	.	.	.

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Hauptschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.4.3.b: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen				
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...			
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium
Prozent						
2011	2011/2012	100	16,5	12,9	63,5	.
2012	2012/2013	100	13,5	21,9	60,4	4,2
2013	2013/2014	100	9,4	18,1	66,7	3,6
2014	2014/2015	100	10,1	18,6	67,4	.
2015	2015/2016	100	9,8	22,3	59,2	8,7
2016	2016/2017	100	18,8	25,6	50,6	.
2017	2017/2018	100	10,0	25,2	58,1	.

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Realschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.4.4.b: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	-	-	7,6	19,0	73,4
2012	2012/2013	100	-	-	9,6	24,6	65,8
2013	2013/2014	100	.	.	16,1	24,7	58,1
2014	2014/2015	100	.	.	14,4	21,2	62,3
2015	2015/2016	100	-	-	25,4	22,3	52,3
2016	2016/2017	100	.	.	16,0	29,6	48,8
2017	2017/2018	100	.	.	16,7	29,6	51,6

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Gymnasien innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.4.5.b: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gesamtschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Gesamtschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für ...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	69,5	9,9	17,9	.	.
2012	2012/2013	100	64,2	10,9	23,4	.	.
2013	2013/2014	100	53,0	17,2	27,6	.	.
2014	2014/2015	100	59,6	13,0	24,7	.	.
2015	2015/2016	100	52,8	14,5	27,5	.	.
2016	2016/2017	100	48,9	15,7	32,6	.	.
2017	2017/2018	100	60,0	14,0	21,4	2,3	2,3

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Gesamtschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.4.6.b: Nichtdeutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule<sup>2</sup> nach Schulformempfehlung<sup>3</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schul- jahr	Nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule <sup>2</sup>				
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>3</sup> für ...			
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium
Prozent						
2011	2011/2012	-	-	-	-	-
2012	2012/2013	100	-	-	-	-
2013	2013/2014	.	-	-	-	-
2014	2014/2015	-	-	-	-	-
2015	2015/2016	.	-	-	-	-
2016	2016/2017	-	-	-	-	-
2017	2017/2018	100	-	-	-	-

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zur Sekundarschule innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

3) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.5.1.a: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach gewählter Schulform 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>2</sup>
2011	2011/2012	4.016	157	1.045	1.816	998	-
2012	2012/2013	3.821	98	853	1.828	891	151
2013	2013/2014	3.888	109	907	1.862	855	155
2014	2014/2015	3.781	108	907	1.778	853	135
2015	2015/2016	3.837	94	1.023	1.821	766	133
2016	2016/2017	3.736	71	923	1.816	789	137
2017	2017/2018	3.712	67	935	1.816	763	131

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne deutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.5.2.a: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	157	155	-	-	-	-
2012	2012/2013	98	98	-	-	-	-
2013	2013/2014	109	106	-	-	-	-
2014	2014/2015	108	103	5	-	-	-
2015	2015/2016	94	93	-	-	-	-
2016	2016/2017	71	64	-	-	-	-
2017	2017/2018	67	60	7	-	-	-

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Hauptschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.5.3.a: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	1.045	65	63	805	90	22
2012	2012/2013	853	53	96	617	72	15
2013	2013/2014	907	71	117	626	76	17
2014	2014/2015	907	53	145	620	75	14
2015	2015/2016	1.023	85	149	691	81	17
2016	2016/2017	923	64	152	609	81	17
2017	2017/2018	935	66	173	585	94	17

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Realschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.5.4.a: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	1.816	.	.	43	189	1.578
2012	2012/2013	1.828	.	.	84	263	1.476
2013	2013/2014	1.862	6	6	84	267	1.499
2014	2014/2015	1.778	4	3	84	281	1.406
2015	2015/2016	1.821	6	4	111	319	1.381
2016	2016/2017	1.816	3	6	129	332	1.346
2017	2017/2018	1.816	3	3	130	329	1.351

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Gymnasien innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.5.5.a: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gesamtschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Gesamtschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	998	457	110	331	66	34
2012	2012/2013	891	405	101	299	49	37
2013	2013/2014	855	329	102	322	59	43
2014	2014/2015	853	332	115	306	52	48
2015	2015/2016	766	263	108	307	55	33
2016	2016/2017	789	284	107	307	59	32
2017	2017/2018	763	282	124	261	57	39

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Gesamtschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.5.6.a: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule<sup>2</sup> nach Schulformempfehlung<sup>3</sup> 2011 bis 2017**

Stichtag 15.10.	Schul-jahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule <sup>2</sup>					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>3</sup> für...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
2011	2011/2012	-	-	-	-	-	-
2012	2012/2013	151	19	18	96	.	.
2013	2013/2014	155	22	16	94	15	8
2014	2014/2015	135	13	23	72	.	.
2015	2015/2016	133	9	18	73	25	8
2016	2016/2017	137	12	8	77	25	15
2017	2017/2018	131	3	16	76	22	14

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zur Sekundarschule innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

3) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.5.1.b: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach gewählter Schulform 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
		insgesamt	davon sind gewechselt zu ...				
			Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule <sup>2</sup>
Prozent							
2011	2011/2012	100	3,9	26,0	45,2	24,9	-
2012	2012/2013	100	2,6	22,3	47,8	23,3	4,0
2013	2013/2014	100	2,8	23,3	47,9	22,0	4,0
2014	2014/2015	100	2,9	24,0	47,0	22,6	3,6
2015	2015/2016	100	2,4	26,7	47,5	20,0	3,5
2016	2016/2017	100	1,9	24,7	48,6	21,1	3,7
2017	2017/2018	100	1,8	25,2	48,9	20,6	3,5

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne deutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.5.2.b: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Hauptschulen				
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für...			
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium
Prozent						
2011	2011/2012	100	98,7	-	-	-
2012	2012/2013	100	100	-	-	-
2013	2013/2014	100	97,2	-	-	-
2014	2014/2015	100	95,4	4,6	-	-
2015	2015/2016	100	98,9	-	-	-
2016	2016/2017	100	90,1	-	-	-
2017	2017/2018	100	89,6	10,4	-	-

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Hauptschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.5.3.b: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Realschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	6,2	6,0	77,0	8,6	2,1
2012	2012/2013	100	6,2	11,3	72,3	8,4	1,8
2013	2013/2014	100	7,8	12,9	69,0	8,4	1,9
2014	2014/2015	100	5,8	16,0	68,4	8,3	1,5
2015	2015/2016	100	8,3	14,6	67,5	7,9	1,7
2016	2016/2017	100	6,9	16,5	66,0	8,8	1,8
2017	2017/2018	100	7,1	18,5	62,6	10,1	1,8

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Realschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.5.4.b: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Gymnasien					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	.	.	2,4	10,4	86,9
2012	2012/2013	100	.	.	4,6	14,4	80,7
2013	2013/2014	100	0,3	0,3	4,5	14,3	80,5
2014	2014/2015	100	0,2	0,2	4,7	15,8	79,1
2015	2015/2016	100	0,3	0,2	6,1	17,5	75,8
2016	2016/2017	100	0,2	0,3	7,1	18,3	74,1
2017	2017/2018	100	0,2	0,2	7,2	18,1	74,4

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Gymnasien innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.5.5.b: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu Gesamtschulen nach Schulformempfehlung<sup>2</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu Gesamtschulen					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	100	45,8	11,0	33,2	6,6	3,4
2012	2012/2013	100	45,5	11,3	33,6	5,5	4,2
2013	2013/2014	100	38,5	11,9	37,7	6,9	5,0
2014	2014/2015	100	38,9	13,5	35,9	6,1	5,6
2015	2015/2016	100	34,3	14,1	40,1	7,2	4,3
2016	2016/2017	100	36,0	13,6	38,9	7,5	4,1
2017	2017/2018	100	37,0	16,3	34,2	7,5	5,1

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu Gesamtschulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 2.5.6.b: Deutsche Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule<sup>2</sup> nach Schulformempfehlung<sup>3</sup> 2011 bis 2017 in Prozent**

Stichtag 15.10.	Schuljahr	Deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zur Sekundarschule <sup>2</sup>					
		insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>3</sup> für...				
			Hauptschule	Hauptschule oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent							
2011	2011/2012	-	-	-	-	-	-
2012	2012/2013	100	12,6	11,9	63,6	.	.
2013	2013/2014	100	14,2	10,3	60,6	9,7	5,2
2014	2014/2015	-	9,6	17,0	53,3	.	.
2015	2015/2016	100	6,8	13,5	54,9	18,8	6,0
2016	2016/2017	100	8,8	5,8	56,2	18,2	10,9
2017	2017/2018	100	2,3	12,2	58,0	16,8	10,7

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zur Sekundarschule innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Sekundarschule wurde in Essen zum Schuljahr 2012/2013 eingeführt

3) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 3.1: Befolgung der Schulformempfehlungen von Übergänger/-innen<sup>1</sup>  
im Schuljahr 2017/18**

explizite Schulformempfehlung	Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit einer Schulformempfehlung				
	insgesamt	davon haben die Schulformempfehlung <sup>2</sup> ...			
		befolgt		nicht befolgt <sup>3</sup>	
		absolut	Prozent	absolut	Prozent
Hauptschule	626	119	19,0	507	81,0
Hauptschule oder Realschule	409	234	57,2	175	42,8
Realschule	1.253	707	56,4	546	43,6
Realschule oder Gymnasium	576	490	85,1	86	14,9
Gymnasium	1.525	1.447	94,9	78	5,1

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Übergänger/-innen zu den implizit empfohlenen Gesamt- und Sekundarschulen gelten als nicht befolgt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 3.2: Befolgung der Schulformempfehlungen von Übergängerinnen<sup>1</sup>  
im Schuljahr 2017/18**

explizite Schulformempfehlung	Übergängerinnen <sup>1</sup> mit einer Schulformempfehlung				
	insgesamt	davon haben die Schulformempfehlung <sup>2</sup> ...			
		befolgt		nicht befolgt <sup>3</sup>	
		absolut	Prozent	absolut	Prozent
Hauptschule	259	59	22,8	200	77,2
Hauptschule oder Realschule	191	100	52,4	91	47,6
Realschule	618	342	55,3	276	44,7
Realschule oder Gymnasium	249	204	81,9	45	18,1
Gymnasium	865	826	95,5	39	4,5

1) nur Übergängerinnen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergängerinnen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Übergängerinnen zu den implizit empfohlenen Gesamt- und Sekundarschulen gelten als nicht befolgt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 3.3: Befolgung der Schulformempfehlungen von Übergängern<sup>1</sup>  
im Schuljahr 2017/18**

explizite Schulformempfehlung	Übergänger <sup>1</sup> mit einer Schulformempfehlung				
	insgesamt	davon haben die explizite Schulformempfehlung <sup>2</sup> ...			
		befolgt		nicht befolgt <sup>3</sup>	
		absolut	Prozent	absolut	Prozent
Hauptschule	331	60	18,1	271	81,9
Hauptschule oder Realschule	218	134	61,5	84	38,5
Realschule	635	365	57,5	270	42,5
Realschule oder Gymnasium	327	284	86,9	43	13,1
Gymnasium	660	621	94,1	39	5,9

1) nur Übergänger, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Übergängerinnen zu den implizit empfohlenen Gesamt- und Sekundarschulen gelten als nicht befolgt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 3.4: Befolgung der Schulformempfehlungen von nichtdeutschen  
Übergänger/-innen<sup>1</sup> im Schuljahr 2017/18**

explizite Schulformempfehlung	nichtdeutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit einer Schulformempfehlung				
	insgesamt	davon haben die Schulformempfehlung <sup>2</sup> ...			
		befolgt		nicht befolgt <sup>3</sup>	
		absolut	Prozent	absolut	Prozent
Hauptschule	212	59	27,8	153	72,2
Hauptschule oder Realschule	86	54	62,8	32	37,2
Realschule	201	122	60,7	79	39,3
Realschule oder Gymnasium	74	67	90,5	7	9,5
Gymnasium	104	96	92,3	8	7,7

1) nur nichtdeutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne nichtdeutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) nichtdeutsche Übergänger/-innen zu den implizit empfohlenen Gesamt- und Sekundarschulen gelten als nicht befolgt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 3.5: Befolgung der Schulformempfehlungen von deutschen  
Übergänger/-innen<sup>1</sup> im Schuljahr 2017/18**

explizite Schulformempfehlung	deutsche Übergänger/-innen <sup>1</sup> mit einer Schulformempfehlung				
	insgesamt	davon haben die Schulformempfehlung <sup>2</sup> ...			
		befolgt		nicht befolgt <sup>3</sup>	
		absolut	Prozent	absolut	Prozent
Hauptschule	414	60	14,5	354	85,5
Hauptschule oder Realschule	323	180	55,7	143	44,3
Realschule	1.052	585	55,6	467	44,4
Realschule oder Gymnasium	502	423	84,3	79	15,7
Gymnasium	1.421	1.351	95,1	70	4,9

1) nur deutsche Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne deutsche Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

3) Deutsche Übergänger/-innen zu den implizit empfohlenen Gesamt- und Sekundarschulen gelten als nicht befolgt

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik



**Tabelle 4.1.1: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Stadtteil der Grundschule und Schulformempfehlung<sup>2</sup> im Schuljahr 2017/18**

Stadtteil Stadtbezirk Stadt	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
	insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für...				
		Haupt- schule	Haupt- oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
01 Stadtkern	-	-	-	-	-	-
02 Ostviertel	27	.	4	13	.	5
03 Nordviertel	108	11	12	44	15	26
04 Westviertel	-	-	-	-	-	-
05 Südviertel	52	.	8	20	.	11
06 Südostviertel	121	19	24	38	18	22
11 Huttrop	148	20	17	31	22	58
36 Frillendorf	59	7	11	21	8	12
<b>Stadtbezirk I</b>	<b>515</b>	<b>64</b>	<b>76</b>	<b>167</b>	<b>74</b>	<b>134</b>
10 Rüttenscheid	172	-	.	46	22	89
12 Rellinghausen	-	-	-	-	-	-
13 Bergerhausen	103	.	.	28	14	46
14 Stadtwald	93	-	5	15	15	58
<b>Stadtbezirk II</b>	<b>368</b>	<b>7</b>	<b>28</b>	<b>89</b>	<b>51</b>	<b>193</b>
07 Altendorf	194	75	14	50	13	42
08 Frohnhausen	229	37	23	92	30	47
09 Holsterhausen	131	11	8	44	22	46
15 Fulerum	-	-	-	-	-	-
28 Haarzopf	50	-	-	19	9	22
41 Margarethenhöhe	73	-	3	15	17	38
<b>Stadtbezirk III</b>	<b>677</b>	<b>123</b>	<b>48</b>	<b>220</b>	<b>91</b>	<b>195</b>
16 Schönebeck	62	.	.	11	7	36
17 Bedingrade	40	7	3	6	8	16
18 Frintrop	49	6	3	19	8	13
19 Dellwig	81	11	9	27	12	22
20 Gerschede	38	.	.	12	4	19
21 Borbeck-Mitte	141	23	7	43	13	55
22 Bochold	99	29	4	34	14	18
23 Bergeborbeck	48	10	10	15	8	5
<b>Stadtbezirk IV</b>	<b>558</b>	<b>94</b>	<b>39</b>	<b>167</b>	<b>74</b>	<b>184</b>
24 Altenessen-Nord	129	29	21	26	13	40
25 Altenessen-Süd	298	70	34	94	30	70
40 Karnap	45	13	.	11	.	12
50 Vogelheim	69	16	.	19	.	11
<b>Stadtbezirk V</b>	<b>541</b>	<b>128</b>	<b>79</b>	<b>150</b>	<b>51</b>	<b>133</b>
37 Schonnebeck	95	9	8	42	11	25
38 Stoppenberg	125	22	14	34	17	38
39 Katernberg	202	51	27	82	17	25
<b>Stadtbezirk VI</b>	<b>422</b>	<b>82</b>	<b>49</b>	<b>158</b>	<b>45</b>	<b>88</b>
34 Steele	92	14	17	18	10	33
35 Kray	133	41	16	36	13	27
45 Freisenbruch	159	29	20	43	29	38
46 Horst	100	18	8	26	11	37
47 Leithe	43	6	6	15	5	11
<b>Stadtbezirk VII</b>	<b>527</b>	<b>108</b>	<b>67</b>	<b>138</b>	<b>68</b>	<b>146</b>
31 Heisingen	120	.	.	20	13	84
32 Kupferdreh	101	.	.	33	14	42
33 Byfang	-	-	-	-	-	-
43 Überruhr-Hinsel	48	-	.	15	4	20
44 Überruhr-Holthausen	71	6	4	23	11	27
48 Burgaltendorf	78	-	-	23	11	44
<b>Stadtbezirk VIII</b>	<b>418</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>114</b>	<b>53</b>	<b>217</b>
26 Bredeney	98	-	3	10	17	68
27 Schuir	-	-	-	-	-	-
29 Werden	75	-	-	9	15	51
30 Heidhausen	31	-	-	6	5	20
42 Fischlaken	43	-	-	5	12	26
49 Kettwig	116	-	-	20	20	70
<b>Stadtbezirk IX</b>	<b>363</b>	.	.	<b>50</b>	<b>69</b>	<b>235</b>
<b>Stadt Essen<sup>3</sup></b>	<b>4.389</b>	<b>626</b>	<b>409</b>	<b>1.253</b>	<b>576</b>	<b>1.525</b>

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 4.1.2: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Stadtteil der Grundschule und Schulformempfehlung<sup>2</sup> im Schuljahr 2017/18 in Prozent**

Stadtteil Stadtbezirk Stadt	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
	insgesamt	davon mit einer Schulformempfehlung <sup>2</sup> für...				
		Haupt- schule	Haupt- oder Realschule	Realschule	Realschule oder Gymnasium	Gymnasium
Prozent						
01 Stadtkern	-	-	-	-	-	-
02 Ostviertel	100	.	14,8	48,1	.	18,5
03 Nordviertel	100	10,2	11,1	40,7	13,9	24,1
04 Westviertel	-	-	-	-	-	-
05 Südviertel	100	.	15,4	38,5	.	21,2
06 Südostviertel	100	15,7	19,8	31,4	14,9	18,2
11 Huttrop	100	13,5	11,5	20,9	14,9	39,2
36 Frillendorf	100	11,9	18,6	35,6	13,6	20,3
<b>Stadtbezirk I</b>	<b>100</b>	<b>12,4</b>	<b>14,8</b>	<b>32,4</b>	<b>14,4</b>	<b>26,0</b>
10 Rüttenscheid	100	.	.	26,7	12,8	51,7
12 Rellinghausen	-	-	-	-	-	-
13 Bergerhausen	100	.	.	27,2	13,6	44,7
14 Stadtwald	100	-	5,4	16,1	16,1	62,4
<b>Stadtbezirk II</b>	<b>100</b>	<b>1,9</b>	<b>7,6</b>	<b>24,2</b>	<b>13,9</b>	<b>52,4</b>
07 Altendorf	100	38,7	7,2	25,8	6,7	21,6
08 Frohnhausen	100	16,2	10,0	40,2	13,1	20,5
09 Holsterhausen	100	8,4	6,1	33,6	16,8	35,1
15 Fulerum	-	-	-	-	-	-
28 Haarzopf	100	-	-	38,0	18,0	44,0
41 Margarethenhöhe	100	-	4,1	20,5	23,3	52,1
<b>Stadtbezirk III</b>	<b>100</b>	<b>18,2</b>	<b>7,1</b>	<b>32,5</b>	<b>13,4</b>	<b>28,8</b>
16 Schönebeck	100	.	.	17,7	11,3	58,1
17 Bedingrade	100	17,5	7,5	15,0	20,0	40,0
18 Frintrop	100	12,2	6,1	38,8	16,3	26,5
19 Dellwig	100	13,6	11,1	33,3	14,8	27,2
20 Gerschede	100	.	.	31,6	10,5	50,0
21 Borbeck-Mitte	100	16,3	5,0	30,5	9,2	39,0
22 Bochold	100	29,3	4,0	34,3	14,1	18,2
23 Bergeborbeck	100	20,8	20,8	31,3	16,7	10,4
<b>Stadtbezirk IV</b>	<b>100</b>	<b>16,8</b>	<b>7,0</b>	<b>29,9</b>	<b>13,3</b>	<b>33,0</b>
24 Altenessen-Nord	100	22,5	16,3	20,2	10,1	31,0
25 Altenessen-Süd	100	23,5	11,4	31,5	10,1	23,5
40 Karnap	100	28,9	.	24,4	.	26,7
50 Vogelheim	100	23,2	.	27,5	.	15,9
<b>Stadtbezirk V</b>	<b>100</b>	<b>23,7</b>	<b>14,6</b>	<b>27,7</b>	<b>9,4</b>	<b>24,6</b>
37 Schonnebeck	100	9,5	8,4	44,2	11,6	26,3
38 Stoppenberg	100	17,6	11,2	27,2	13,6	30,4
39 Katernberg	100	25,2	13,4	40,6	8,4	12,4
<b>Stadtbezirk VI</b>	<b>100</b>	<b>19,4</b>	<b>11,6</b>	<b>37,4</b>	<b>10,7</b>	<b>20,9</b>
34 Steele	100	15,2	18,5	19,6	10,9	35,9
35 Kray	100	30,8	12,0	27,1	9,8	20,3
45 Freisenbruch	100	18,2	12,6	27,0	18,2	23,9
46 Horst	100	18,0	8,0	26,0	11,0	37,0
47 Leithe	100	14,0	14,0	34,9	11,6	25,6
<b>Stadtbezirk VII</b>	<b>100</b>	<b>20,5</b>	<b>12,7</b>	<b>26,2</b>	<b>12,9</b>	<b>27,7</b>
31 Heisingen	100	.	.	16,7	10,8	70,0
32 Kupferdreh	100	.	.	32,7	13,9	41,6
33 Byfang	-	-	-	-	-	-
43 Überruhr-Hinsel	100	.	.	31,3	8,3	41,7
44 Überruhr-Holthausen	100	8,5	5,6	32,4	15,5	38,0
48 Burgaltendorf	100	-	-	29,5	14,1	56,4
<b>Stadtbezirk VIII</b>	<b>100</b>	<b>4,3</b>	<b>3,8</b>	<b>27,3</b>	<b>12,7</b>	<b>51,9</b>
26 Bredeney	100	-	3,1	10,2	17,3	69,4
27 Schuir	-	-	-	-	-	-
29 Werden	100	-	-	12,0	20,0	68,0
30 Heidhausen	100	-	-	19,4	16,1	64,5
42 Fischlaken	100	-	-	11,6	27,9	60,5
49 Kettwig	100	-	-	17,2	17,2	60,3
<b>Stadtbezirk IX</b>	<b>100</b>	.	.	<b>13,8</b>	<b>19,0</b>	<b>64,7</b>
<b>Stadt Essen<sup>3</sup></b>	<b>100</b>	<b>14,3</b>	<b>9,3</b>	<b>28,5</b>	<b>13,1</b>	<b>34,7</b>

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

2) Die Empfehlung für eine Gesamtschule oder Sekundarschule wird für jedes Kind ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 4.2.1: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Stadtteil der Grundschule und gewählter Schulform im Schuljahr 2017/18**

Stadtteil Stadtbezirk Stadt	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
	insgesamt	davon sind gewechselt zu...				
		Haupt- schule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule
01 Stadtkern	-	-	-	-	-	-
02 Ostviertel	27	-	-	9	15	-
03 Nordviertel	108	3	23	46	36	-
04 Westviertel	-	-	-	-	-	-
05 Südviertel	52	-	-	21	22	-
06 Südostviertel	121	3	33	38	47	-
11 Huttrop	148	8	45	70	20	5
36 Frillendorf	59	4	20	20	10	5
<b>Stadtbezirk I</b>	<b>515</b>	<b>20</b>	<b>131</b>	<b>204</b>	<b>150</b>	<b>10</b>
10 Rüttenscheid	172	-	25	115	32	-
12 Rellinghausen	-	-	-	-	-	-
13 Bergerhausen	103	-	33	59	-	-
14 Stadtwald	93	-	17	72	-	-
<b>Stadtbezirk II</b>	<b>368</b>	<b>-</b>	<b>75</b>	<b>246</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
07 Altendorf	194	-	-	56	77	-
08 Frohnhausen	229	6	119	73	31	-
09 Holsterhausen	131	-	-	70	40	-
15 Fulerum	-	-	-	-	-	-
28 Haarzopf	50	-	15	29	6	-
41 Margarethenhöhe	73	-	12	50	11	-
<b>Stadtbezirk III</b>	<b>677</b>	<b>12</b>	<b>222</b>	<b>278</b>	<b>165</b>	<b>-</b>
16 Schönebeck	62	-	10	39	10	3
17 Bedingrade	40	-	-	19	8	-
18 Frintrop	49	-	-	19	20	-
19 Dellwig	81	-	-	17	32	-
20 Gerschede	38	-	7	14	17	-
21 Borbeck-Mitte	141	-	-	64	37	4
22 Bochold	99	-	29	29	37	-
23 Bergeborbeck	48	-	16	12	14	-
<b>Stadtbezirk IV</b>	<b>558</b>	<b>13</b>	<b>147</b>	<b>213</b>	<b>175</b>	<b>10</b>
24 Altenessen-Nord	129	10	28	49	31	11
25 Altenessen-Süd	298	5	86	90	92	25
40 Karnap	45	-	8	12	20	-
50 Vogelheim	69	-	24	14	24	-
<b>Stadtbezirk V</b>	<b>541</b>	<b>18</b>	<b>146</b>	<b>165</b>	<b>167</b>	<b>45</b>
37 Schonnebeck	95	5	17	29	28	16
38 Stoppenberg	125	4	20	48	29	24
39 Katernberg	202	18	46	38	89	11
<b>Stadtbezirk VI</b>	<b>422</b>	<b>27</b>	<b>83</b>	<b>115</b>	<b>146</b>	<b>51</b>
34 Steele	92	-	35	38	13	-
35 Kray	133	18	38	41	32	4
45 Freisenbruch	159	7	51	61	32	8
46 Horst	100	-	29	43	22	-
47 Leithe	43	-	20	16	7	-
<b>Stadtbezirk VII</b>	<b>527</b>	<b>31</b>	<b>173</b>	<b>199</b>	<b>106</b>	<b>18</b>
31 Heisingen	120	-	-	105	-	-
32 Kupferdreh	101	-	-	60	-	-
33 Byfang	-	-	-	-	-	-
43 Überruhr-Hinsel	48	-	14	28	-	-
44 Überruhr-Holthausen	71	-	31	32	8	-
48 Burgaltendorf	78	-	-	54	-	-
<b>Stadtbezirk VIII</b>	<b>418</b>	<b>7</b>	<b>115</b>	<b>279</b>	<b>17</b>	<b>-</b>
26 Bredeney	98	-	-	89	-	-
27 Schuir	-	-	-	-	-	-
29 Werden	75	-	13	62	-	-
30 Heidhausen	31	-	7	24	-	-
42 Fischlaken	43	-	5	38	-	-
49 Kettwig	116	-	-	90	-	-
<b>Stadtbezirk IX</b>	<b>363</b>	<b>-</b>	<b>53</b>	<b>303</b>	<b>7</b>	<b>-</b>
<b>Stadt Essen<sup>3</sup></b>	<b>4.389</b>	<b>128</b>	<b>1.145</b>	<b>2.002</b>	<b>978</b>	<b>136</b>

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 4.2.2: Übergänger/-innen<sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen nach Stadtteil der Grundschule und gewählter Schulform im Schuljahr 2017/18 in Prozent**

Stadtteil Stadtbezirk Stadt	Übergänger/-innen <sup>1</sup> von Grundschulen zu weiterführenden Schulen					
	insgesamt	davon sind gewechselt zu...				
		Haupt- schule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule	Sekundar- schule
Prozent						
01 Stadtkern	-	-	-	-	-	-
02 Ostviertel	100	.	.	33,3	55,6	-
03 Nordviertel	100	2,8	21,3	42,6	33,3	-
04 Westviertel	-	-	-	-	-	-
05 Südviertel	100	.	.	40,4	42,3	-
06 Südostviertel	100	2,5	27,3	31,4	38,8	-
11 Huttrop	100	5,4	30,4	47,3	13,5	3,4
36 Frillendorf	100	6,8	33,9	33,9	16,9	8,5
<b>Stadtbezirk I</b>	<b>100</b>	<b>3,9</b>	<b>25,4</b>	<b>39,6</b>	<b>29,1</b>	<b>1,9</b>
10 Rüttenscheid	100	-	14,5	66,9	18,6	-
12 Rellinghausen	-	-	-	-	-	-
13 Bergerhausen	100	-	32,0	57,3	.	.
14 Stadtwald	100	-	18,3	77,4	.	.
<b>Stadtbezirk II</b>	<b>100</b>	-	<b>20,4</b>	<b>66,8</b>	.	.
07 Altendorf	100	-	.	28,9	39,7	-
08 Frohnhausen	100	2,6	52,0	31,9	13,5	-
09 Holsterhausen	100	.	.	53,4	30,5	-
15 Fulerum	-	-	-	-	-	-
28 Haarzopf	100	-	30,0	58,0	12,0	-
41 Margarethenhöhe	100	-	16,4	68,5	15,1	-
<b>Stadtbezirk III</b>	<b>100</b>	<b>1,8</b>	<b>32,8</b>	<b>41,1</b>	<b>24,4</b>	-
16 Schönebeck	100	-	16,1	62,9	16,1	4,8
17 Bedingrade	100	.	.	47,5	20,0	-
18 Frintrop	100	.	.	38,8	40,8	-
19 Dellwig	100	.	.	21,0	39,5	-
20 Gerschede	100	-	18,4	36,8	44,7	-
21 Borbeck-Mitte	100	.	.	45,4	26,2	2,8
22 Bochold	100	.	29,3	29,3	37,4	.
23 Bergeborbeck	100	.	33,3	25,0	29,2	.
<b>Stadtbezirk IV</b>	<b>100</b>	<b>2,3</b>	<b>26,3</b>	<b>38,2</b>	<b>31,4</b>	<b>1,8</b>
24 Altenessen-Nord	100	7,8	21,7	38,0	24,0	8,5
25 Altenessen-Süd	100	1,7	28,9	30,2	30,9	8,4
40 Karnap	100	.	17,8	26,7	44,4	.
50 Vogelheim	100	.	34,8	20,3	34,8	.
<b>Stadtbezirk V</b>	<b>100</b>	<b>3,3</b>	<b>27,0</b>	<b>30,5</b>	<b>30,9</b>	<b>8,3</b>
37 Schonnebeck	100	5,3	17,9	30,5	29,5	16,8
38 Stoppenberg	100	3,2	16,0	38,4	23,2	19,2
39 Katernberg	100	8,9	22,8	18,8	44,1	5,4
<b>Stadtbezirk VI</b>	<b>100</b>	<b>6,4</b>	<b>19,7</b>	<b>27,3</b>	<b>34,6</b>	<b>12,1</b>
34 Steele	100	.	38,0	41,3	14,1	.
35 Kray	100	13,5	28,6	30,8	24,1	3,0
45 Freisenbruch	100	4,4	32,1	38,4	20,1	5,0
46 Horst	100	.	29,0	43,0	22,0	.
47 Leithe	100	-	46,5	37,2	16,3	-
<b>Stadtbezirk VII</b>	<b>100</b>	<b>5,9</b>	<b>32,8</b>	<b>37,8</b>	<b>20,1</b>	<b>3,4</b>
31 Heisingen	100	-	.	87,5	.	-
32 Kupferdreh	100	-	.	59,4	.	-
33 Byfang	-	-	-	-	-	-
43 Überruhr-Hinsel	100	.	29,2	58,3	.	-
44 Überruhr-Holthausen	100	.	43,7	45,1	11,3	-
48 Burgaltendorf	100	-	.	69,2	.	-
<b>Stadtbezirk VIII</b>	<b>100</b>	<b>1,7</b>	<b>27,5</b>	<b>66,7</b>	<b>4,1</b>	-
26 Bredeney	100	-	.	90,8	.	-
27 Schuir	-	-	-	-	-	-
29 Werden	100	-	17,3	82,7	-	-
30 Heidhausen	100	-	22,6	77,4	-	-
42 Fischlaken	100	-	11,6	88,4	-	-
49 Kettwig	100	-	.	77,6	.	-
<b>Stadtbezirk IX</b>	<b>100</b>	-	<b>14,6</b>	<b>83,5</b>	<b>1,9</b>	-
<b>Stadt Essen<sup>3</sup></b>	<b>100</b>	<b>2,9</b>	<b>26,1</b>	<b>45,6</b>	<b>22,3</b>	<b>3,1</b>

1) nur Übergänger/-innen, die von Essener Grundschulen zu weiterführenden Schulen innerhalb Essens wechseln und mit Angaben zur Schulformempfehlung; ohne Übergänger/-innen zu Waldorf- und Förderschulen; bei der Herkunft aus Bildungsgängen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“ wird keine Schulformempfehlung ausgesprochen.

Quelle: Schuldaten von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

**Tabelle 5: Personen mit Bezug von Leistungen zur Existenzsicherung<sup>1</sup> außerhalb von Einrichtungen nach Geschlecht in den Stadtbezirken und Stadtteilen am 31.12.2016**

Stadtteil Stadtbezirk Stadt	Personen mit Bezug von Leistungen zur Existenzsicherung <sup>1</sup> außerhalb von Einrichtungen							
	insgesamt		davon ...					
	Anzahl	in Prozent der Bevölke- rung <sup>2</sup>	Anzahl	männlich		Anzahl	weiblich	
				ins- gesamt	männlichen Bevölke- rung <sup>2</sup>		ins- gesamt	weiblichen Bevölke- rung <sup>2</sup>
01 Stadtkern	1.487	37,0	895	60,2	39,6	592	39,8	33,8
02 Ostviertel	2.464	35,2	1.315	53,4	34,7	1.149	46,6	35,7
03 Nordviertel	2.968	34,8	1.546	52,1	34,4	1.422	47,9	35,3
04 Westviertel	515	20,0	306	59,4	23,7	209	40,6	16,4
05 Südviertel	1.909	16,4	1.023	53,6	17,4	886	46,4	15,3
06 Südostviertel	4.084	32,3	2.210	54,1	33,9	1.874	45,9	30,6
11 Huttrop	3.057	19,7	1.524	49,9	20,5	1.533	50,1	19,0
36 Frillendorf	969	16,5	498	51,4	16,6	471	48,6	16,3
<b>Stadtbezirk I</b>	<b>17.453</b>	<b>25,7</b>	<b>9.317</b>	<b>53,4</b>	<b>26,9</b>	<b>8.136</b>	<b>46,6</b>	<b>24,5</b>
10 Rüttenscheid	1.698	5,9	842	49,6	6,3	856	50,4	5,6
12 Rellinghausen	180	4,9	104	57,8	6,0	76	42,2	3,9
13 Bergerhausen	1.076	9,1	590	54,8	10,4	486	45,2	7,9
14 Stadtwald	294	3,0	155	52,7	3,4	139	47,3	2,6
<b>Stadtbezirk II</b>	<b>3.248</b>	<b>6,0</b>	<b>1.691</b>	<b>52,1</b>	<b>6,7</b>	<b>1.557</b>	<b>47,9</b>	<b>5,4</b>
07 Altendorf	8.182	36,7	4.344	53,1	37,2	3.838	46,9	36,2
08 Frohnhausen	6.894	21,3	3.515	51,0	22,2	3.379	49,0	20,4
09 Holsterhausen	4.832	18,3	2.537	52,5	20,0	2.295	47,5	16,6
15 Fulerum	124	3,7	53	42,7	3,4	71	57,3	4,0
28 Haarzopf	236	3,4	128	54,2	3,9	108	45,8	3,0
41 Margarethenhöhe	507	6,9	234	46,2	6,9	273	53,8	6,9
<b>Stadtbezirk III</b>	<b>20.775</b>	<b>21,0</b>	<b>10.811</b>	<b>52,0</b>	<b>22,4</b>	<b>9.964</b>	<b>48,0</b>	<b>19,8</b>
16 Schönebeck	764	7,7	400	52,4	8,4	364	47,6	7,0
17 Bedingrade	1.001	8,3	425	42,5	7,4	576	57,5	9,1
18 Frintrop	1.282	15,0	607	47,3	14,7	675	52,7	15,3
19 Dellwig	1.595	17,5	781	49,0	17,6	814	51,0	17,5
20 Gerschede	922	11,8	453	49,1	11,9	469	50,9	11,8
21 Borbeck-Mitte	2.151	15,5	1.013	47,1	15,3	1.138	52,9	15,6
22 Bochold	5.165	28,4	2.535	49,1	28,4	2.630	50,9	28,5
23 Bergeborbeck	1.501	33,6	720	48,0	32,6	781	52,0	34,6
<b>Stadtbezirk IV</b>	<b>14.381</b>	<b>17,1</b>	<b>6.934</b>	<b>48,2</b>	<b>17,0</b>	<b>7.447</b>	<b>51,8</b>	<b>17,2</b>
24 Altenessen-Nord	3.928	22,9	1.919	48,9	22,7	2.009	51,1	23,1
25 Altenessen-Süd	8.667	32,0	4.495	51,9	33,1	4.172	48,1	30,9
40 Karnap	1.955	24,2	1.002	51,3	24,6	953	48,7	23,7
50 Vogelheim	1.460	24,8	697	47,7	24,1	763	52,3	25,4
<b>Stadtbezirk V</b>	<b>16.010</b>	<b>27,5</b>	<b>8.113</b>	<b>50,7</b>	<b>28,0</b>	<b>7.897</b>	<b>49,3</b>	<b>27,0</b>
37 Schonnebeck	2.517	21,7	1.282	50,9	22,5	1.235	49,1	20,9
38 Stoppenberg	4.101	24,0	2.105	51,3	24,7	1.996	48,7	23,2
39 Katernberg	7.148	30,2	3.491	48,8	29,8	3.657	51,2	30,5
<b>Stadtbezirk VI</b>	<b>13.766</b>	<b>26,3</b>	<b>6.878</b>	<b>50,0</b>	<b>26,6</b>	<b>6.888</b>	<b>50,0</b>	<b>26,0</b>
34 Steele	2.987	17,9	1.424	47,7	17,9	1.563	52,3	17,9
35 Kray	5.030	25,2	2.553	50,8	25,3	2.477	49,2	25,2
45 Freisenbruch	4.006	24,0	1.862	46,5	23,4	2.144	53,5	24,6
46 Horst	2.547	23,6	1.257	49,4	23,6	1.290	50,6	23,6
47 Leithe	1.161	16,6	574	49,4	16,8	587	50,6	16,4
<b>Stadtbezirk VII</b>	<b>15.731</b>	<b>22,1</b>	<b>7.670</b>	<b>48,8</b>	<b>22,1</b>	<b>8.061</b>	<b>51,2</b>	<b>22,2</b>
31 Heisingen	329	2,6	153	46,5	2,6	176	53,5	2,6
32 Kupferdreh	911	7,8	488	53,6	8,7	423	46,4	7,1
33 Byfang	45	2,2	27	60,0	2,8	18	40,0	1,7
43 Überruhr-Hinsel	826	10,4	393	47,6	10,6	433	52,4	10,3
44 Überruhr-Holthausen	1.045	12,8	504	48,2	13,0	541	51,8	12,7
48 Burgaltendorf	409	4,3	204	49,9	4,5	205	50,1	4,1
<b>Stadtbezirk VIII</b>	<b>3.565</b>	<b>6,9</b>	<b>1.769</b>	<b>49,6</b>	<b>7,2</b>	<b>1.796</b>	<b>50,4</b>	<b>6,6</b>
26 Bredeney	311	2,9	189	60,8	3,7	122	39,2	2,2
27 Schuir	32	2,2	18	56,3	2,5	14	43,8	1,9
29 Werden	402	4,1	211	52,5	4,6	191	47,5	3,7
30 Heidhausen	333	5,0	189	56,8	6,0	144	43,2	4,2
42 Fischlaken	154	3,4	87	56,5	4,0	67	43,5	2,8
49 Kettwig	835	4,7	419	50,2	5,0	416	49,8	4,4
<b>Stadtbezirk IX</b>	<b>2.067</b>	<b>4,1</b>	<b>1.113</b>	<b>53,8</b>	<b>4,6</b>	<b>954</b>	<b>46,2</b>	<b>3,6</b>
<b>Stadt Essen<sup>3</sup></b>	<b>107.769</b>	<b>18,3</b>	<b>54.834</b>	<b>50,9</b>	<b>19,1</b>	<b>52.935</b>	<b>49,1</b>	<b>17,5</b>

1) gemäß der Sozialgesetzbücher (SGB) II (Grundsicherung für Arbeitsuchende, revidierte Daten; einschließlich Personen ohne Leistungsbezug in Bedarfsgemeinschaften mit SGB II - Bezug), XII, Kap. 3 (laufende Hilfe zum Lebensunterhalt) und 4 (Grundsicherung im Alter/bei Erwerbsminderung) sowie Asylbewerberleistungsgesetz außerhalb von Einrichtungen Abweichungen von in Controlling-Berichten veröffentlichten Zahlen aufgrund nachträglich vorgenommener Korrekturen

2) am Ort der Hauptwohnung

3) einschließlich der räumlich nicht zuzuordnenden Personen

Quellen: Einwohnerdatei, Leistungsempfängerdatei und Daten der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

## Literaturverzeichnis

Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Essen, 2014: Elternbefragung zum Übergang in die weiterführende Schulen von Grundschulern/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3. Ergebnisse der Elternbefragung 2013. Essen: Stadt Essen.

Baur, C.: Bildungsbeteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund. Online verfügbar unter <https://heimatkunde.boell.de/2010/04/01/bildungsbenachteiligung-von-kindern-mit-migrationshintergrund> (letzter Abruf: 23.03.2018; 12:51 Uhr).

Ditton, H., 2007: Der Beitrag von Schule und Lehrern zur Reproduktion von Bildungsungleichheit. S. 281 – 312 in: R. Becker & W. Lauterbach (Hrsg.), Bildung als Privileg? Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Hollstein, B., 2008: Der Anteil der Lehrer an der Reproduktion sozialer Ungleichheit: Grundschulempfehlungen und soziale Selektion in verschiedenen Berliner Sozialräumen. S. 2605 – 2613 in: K. Rehberg (Hrsg.), Die Natur der Gesellschaft: Verhandlungen des 33. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kassel 2006. Teilband 1 und 2. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Rieske, T.V., 2011: Bildung von Geschlecht. Zur Diskussion um Jungenbenachteiligung und Feminisierung in deutschen Bildungsinstitutionen. Frankfurt: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

Solga, H. & R. Dombrowski, 2009: Soziale Ungleichheiten in schulischer und außerschulischer Bildung. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung.

Terpoorten, T., 2014: Räumliche Konfiguration der Bildungschancen. ZEFIR Schriftenreihe Band 3. Bochum: ZEFIR.

